Sämtliche landwirtschaftliche Geräte wie:

Sensen, Wörbe, Rechen, Wetzsteine, Gabeln usw.

halte ich in großer Auswahl auf Lager und mache ich ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich keine Hausierware, sondern nur erste Qualität führe.

Conrad Lutz,

Eisenhandlung, Emmendingen.

Flick'scher

Siccativ-Kitt

ist das beste Mittel zur **Trockenlegung feuchter Salpeter-Wände.** 15jährige Garantie für Haltbarkeit.

Alleinverkauf für Emmendingen und Umgebung:

M. Hammann, Baugeschäft,

1503 Emmendingen.

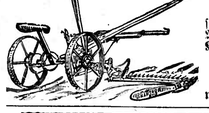
Massey-Harris

Gras- u. Getreide- Mähmaschinen

mit perfekten Rollen- u. Kugellagern

Heuwender u. Heurechen

sowie sämtliche **landwirtschaftl. Maschinen neuester u. solidester Konstruktion** empfiehlt 1156



R. Schöttle,

mech. Werkstätte, Emmendingen.

Junker & Ruh-Gaskocher

Neuheit:

Doppelbrenner mit einem Hahn D.R.P.

Verblüffend geringer Gasverbrauch.

Unglaublich Back- und Bratöfen.

Grösste Ausnützung der Kochplatte.

Preislisten gratis und franko.

Allein-Verkauf bei 1010

M. Günzburger, Eisenhdl., Emmendingen.

BOHNE'S KWAST.

Ein feiner erfrischender Sommertrank von vorzüglichem Geschmack, der Gesundheit besonders zuträglich, da gleichzeitig **Nährwert** besitzend.

Alkoholfrei.

Besonders zu empfehlen für Radfahrer, Touristen, da Kwast augenblicklich und dauernd erfrischt, aber nicht wie Alkoholgenuss erschlaffend wirkt.

Kwast ist das beliebteste Getränk für Damen.

Alleiniger Fabrikant:

Chemische Fabrik C. Bohne, Coesfeld.

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften, sowie in den meisten Restaurants. 1520

Vertreter: **J. Link, Emmendingen.**

Sternwollen! 3226

werden gefertigt in den Qualitäten: **Braunstern,** solideste Konsummarke; **Grünstern,** bessere, **Rotstern,** Prima-, **Blaustern,** beste Qualität. Außerdem in No. 1—5 beste als Spezialität aus **echt schleswig-holsteinischen Gyderwollen,** welche sich durch **natürlichen** Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit **besondere Haltbarkeit** auszeichnen. Zu Zephir-Strick- und Rockwollen bieten **24er Schwarzstern** und **Gelbstern** hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Karl Gebhard, Freiburg i. B.

Merianstrasse 12 — gegenüber Brauerei Heltzler.

Uhren- und Goldwaren.

Regulateure von 12 Mk. an. — Wand- und Stand-Uhren, Wecker etc.
Silberne Damen-Uhren v. 12 M. an. Silberne Herren-Uhren v. 12.50 M. an.
Goldene „ „ 24 M. „ Goldene „ „ 50.00 M. „
Spezialität: **Trauringe.** 1309
Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

F. Scherer,

Herrenstraße 49,

Freiburg i. Br.,

Möbel u. Dekorationen

Größte Auswahl gediegener **Villen- und Wohnungs-Einrichtungen** in vielen Preislagen. 1

Mein **Musterbuch** nebst **Preisliste** bitte ich vor Einkauf kommen zu lassen.

Die chemische Waschanstalt

von

Joseph Marbe,

Freiburg 45 Herrenstrasse 45 Freiburg

empfiehlt sich im **Reinigen** und **Detachiren** der elegantesten Costumes, als: **Braut- und Gesellschaftskleider** in Seide und Wolle, **Herren- und Kindergarderobe, Glacéhandschuhe etc. etc.** in fachmännischer, tadelloser Ausführung.

Aelteste und besteingerichtete Wascherei am Platze. 963

J. A. Krebs,

Bank-Geschäft,

Freiburg i. Br.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Einzug von Treffern.
Coulanteste Ausführung von Börsenordres an allen deutschen und auswärtigen Börsen.
Einlösung von Coupons unter gleichzeitiger Kontrolle der Verlosungen.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln und Checks auf Deutschland und das Ausland.
Ausstellung von Wechseln, Checks und Creditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.
Auszahlungen nach Amerika.
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Eröffnung provisionsfreier Checkrechnungen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in feuerfestem Gewölbe unter Versicherung der hinterlegten Werte gegen Einbruchdiebstahl. 837

Einen grossen Posten guterhaltene

gebrauchte Fahrräder

von Mk. 40.— an zu verkaufen

Adolf Gerteis, Freiburg.

Vertreter: 1316

Emil Hirsch, Emmendingen.

Cognac naturel

aus der

Frankf. Cognac-Brennerei Gebrüder Adler-Schott Frankfurt a. M.,

wird von ärztlichen Autoritäten: **Zuckerkranken, Brustleidenden usw.** bestens empfohlen. Per Flasche **Mark 3.50** sowie

Deutscher Cognac

per Flasche von **Mk. 1.80** an offeriert 808

X. Schindler, Emmendingen.

Kaffee

Ebenso billig als von auswärts in vorzüglichen erprobten Mischungen, eigener Rösterei. 780

Gebrannt

per Pfund Mk. 0.90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2.—.

Ungebrannt

per Pfund Mk. 0.70, 0.80, 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60.
Von 5 Pfund an **Preisermäßigung.** Nach auswärts franko

W. Reichelt,

Emmendingen, Marktplatz.

Alte Tischweine

Markgräfler und Kaiserstühler

offeriert von 35 Pfg. an, Faß leihweise 717

Theodor Rehm,

Emmendingen.

NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILT:

Emmendingen: W. Moosbrugger, Elzach: M. Wild, Endingen: Th. Burkhard, Ettenheim: Karl Schwarz, Freiburg: Ed. Hebting u. Bernh. Böhler, Mahlberg: Jos. Ehret, Waldkirch: C. Harbrecht jr. 458

Schreibmaschinen

Moderne Bureau-Einrichtungen

1314 ***EMIL SCHWEHR,***

Freiburg i. Br.,

Kaiserstrasse 150, gegenüber dem Landgericht.

Ia. 3003

Gaskoks, Salonkoks, Ruhrstückkoks, Ruhrschmiedekohlen, Saarkohlen, verschied. Sorten, **belg. Würfelkohlen, belg. Anthracitnüsse, engl. Wales-Anthracitnüsse, „Donatus-Briketts"** chemisch gebrannte **Holzkohlen** zum Bügeln. **Ia. Holzkohlen** für industrielle Zwecke, **trock. Anfeuerholz, Buchen-, Birken- und Tannenholz** in anerkannt besten Marken empfiehlt in ganzen Waggons zu **Tagespreisen,** sowie in kleineren Partien frei ins Haus geliefert die

Holz- und Kohlenhandlung Simon Veit, Emmendingen.

Nebenverdienst

bis M. 300.— monatlich können Personen jeden Standes verdienen, welche sich beschäftigen wollen. Off. u. S. Co. an die Annoncen-Expedition **Mordig & Co., Leipzig.**

Ein Wunder

aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma übersendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Postnachnahme von den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von

nur 2.50 Mk.

zollfrei 1 vorzgl., genau geh. 24 stdge. **Uhr mit 3jähriger Garantie.**

Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine vergoldete, fein facettierte **Uhrkette gratis** beigelegt. Sollte die Uhr nicht konvenieren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retourniert. Einzig u. allein zu beziehen durch das 1210

Schweizer Uhren-Engros-Etablissement Basel-Horburg (Schweiz)

Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit versandt.

Anerkannt feinstes

Salatöl

vollständig geruch- u. geschmacklos

empfiehlt

Emil Bindner

Freiburg i. Brg.

Merianstrasse

Ecke Webergasse

Spargeln,

Ia. Sorte 50 Pf., IIa. 35 Pf., IIIa. 20 Pf. per Pfd. täglich frisch von 5 Pfd. an. 1463

Peter Heil, Renhorf (Baden).

Luhns Seifenfabrik BARMEN-R.

Waschemit **Luhns** Wasch-Extract.

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht,** rosigen, jugendfrischen **Ansehen,** reiner, sammetweicher **Haut** und blendend schönem **Teint.** Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden

Schutzmarke: **Steckenpferd.**

À St. 50 Pf. bei: **Jos. Fuchs,** Friseur.

Lebkuchen alle Sorten, liefert billigst an **Wiederverkäufer** d. Lebkuchenfabrik von **Carl Sader,** Aalen (Württ).

Plüss-Staufer-Kitt

in Tuben u. Gläsern 327

mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiiert, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei **Conrad Lutz,** Eisenhdlg.

Dr. Oetker's Backpulver, Vanille-Zucker, Puddingpulver

À 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften. 26

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Hochberger Bote** Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und dem Kaiserstuhl

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger 60 Pfg. pro Monat.

Beilagen: Freitag: **Ratgeber des Landmanns** Samstag: **Breisgauer Sonntagsblatt.**

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 30 Pfg., Beilagengebühr 20 Mk.

Nr. 132 Emmendingen, Montag, 10. Juni 1901. **35. Jahrgang.**

Tageskalender.

10. Juni. Evang.: Onophrius. Kathol.: Maurinus.
1190. Friedrich Barbarossa † auf dem Kreuzzuge.
1580. Portugiesischer Dichter Luiz de Camoëns † in Lissabon.

* Die Woche.

Schluß.

In **Spanien** fanden Senatswahlen statt, denen zufolge der Senat einschließlich seiner lebenslänglichen Mitglieder folgendermaßen zusammengesetzt sein wird: 163 Liberale, 112 Konservative 24 Anhänger des Herzogs von Tetuan, 10 Unabhängige, 4 unabhängige Liberale, 3 Demokraten und Anhänger Gamazo's, 2 Karlisten, 2 Anhänger Romero Robledo's, 2 Republikaner, 2 Angehörige der nationalen Union und 18 ohne bestimmte Parteistellung. Hierzu gehören namentlich die Bischöfe. 11 Sitze sind zur Zeit erledigt. Das ministerielle Blatt „Correo Espanol" erklärt, die Regierungsmajorität sei zwar gering, doch werde bei straffem Zusammenhalten derselben es möglich sein, alle Schwierigkeiten zu überwinden. — In Corunna kam es zu ernsten Unruhen. Die Präsidenten mehrerer Arbeiter-Vereine wurden verhaftet. Der Kreuzer Andaz ist mit mehreren Truppen dorthselbst eingetroffen. Angesichts der hocherusten Lage fand ein außerordentlicher Ministerrat statt. Derselbe beschloß die Verstärkung der Garnison in Alcira.

In **Portugal** wurden am Mittwoch die Cortes durch ein königliches Dekret aufgelöst. Die Neuwahlen finden im Oktober statt. Der Zusammentritt der neuen Cortes ist auf den 2. Januar 1902 festgesetzt.

Die **russische** Regierung fährt mit Maßregelungen fort. Ausweisungen aus der Residenz in das Innere Rußlands werden in großer Anzahl verhängt. — Die „Nowoje Wremja" meldet, ihr werde von zuständiger Seite mitgeteilt, daß keinerlei Verhandlungen mit dem Vatikan über Errichtung einer Nuntiatur in Rußland stattfanden, daß alle Mitteilungen hierüber jeglicher Begründung entbehren.

Der Bericht der Kommission, welche die Organisation des **englischen** Kriegsamtes zu prüfen hatte, besagt, die Hauptschwäche des gegenwärtigen Heeresverwaltungssystems liege in dem Fehlen einer klaren Feststellung, inwieweit die den Oberbefehl führenden Offiziere einerseits für die Verwaltung, andererseits für die Befehlsführung verantwortlich sind. Als Abhilfe dagegen empfiehlt der Bericht die Decentralisierung, wodurch in erheblichem Umfange die Autorität und Verantwortlichkeit auf die Distriktsoffiziere übertragen wird. Ferner schlägt der Bericht vor, daß eine ständige Kriegsamtsbehörde mit dem Staatssekretär als Vorsitzenden und einem zivilen, sowie einem militärischen Departementschef unter event. Heranziehung von Distriktskommandeuren eingesetzt werde. Sodann wird empfohlen, die Geldausgabebefugnis des Staatssekretärs, sowie der Oberoffiziere zu erhöhen, indem ihnen jährlich ein Betrag zur Deckung kleiner unvorhergesehener Ausgaben überwiesen wird. In den militärischen Departements sollen an die Stelle der gegenwärtig vorhandenen Civilbeamten Militärs treten und die Ausgabenkontrolle seitens des Schatzamtes auf ein Minimum, soweit dies parlamentarisch zulässig sei, eingeschränkt werden.

Die **Türkei** erteilte Italien volle Genugthuung für einen Zwischenfall in Prevesa, wo ein türkischer Offizier das Domizil des italienischen Konsul verletzte. Der Offizier wird bestraft; der Vali von Prevesa macht dem dortigen Konsul eine offizielle Entschuldigung und es wird seitens der Pforte Schadenersatz geleistet, sobald durch eine Untersuchung die Höhe der Summe festgestellt ist. Ein italienisches Geschwader bleibt jedoch vor der Stadt, bis die Versprechungen erfüllt sind. Andererseits wird versichert, die Entsendung des Geschwaders sei absolute Notwendigkeit gewesen wegen des Beschlusses der kretischen National-Versammlung und Komplikationen in Bulgarien und Macedonien mit ihrer Rückwirkung auf Rumänien und Albanien.

Königin Draga von **Serbien** will sich einer längeren Badekur in Franzensbad unterziehen, um endlich Serbien einen Thronerben schenken zu können. Es ist übrigens nicht viel Zeit mehr zu verlieren, da Draga schon 38 Jahre ist. Ihr Mann, König Alexander, ist erst 25 Jahre alt. Nach der Ansicht der serbischen Prinzessin Ghika, der Schwester der Königin-Witwe Natalie, steht König Alexanders Ehescheidung bevor. In seiner romantisch-ritterlichen Art suche König Alexander gegenwärtig die Frau, welche ihn so heimtückisch hintergangen habe, noch zu schützen, indem er sich sogar selbst als Mitschuldigen an dem Betruge bezeichne. Es sei jedoch dafür gesorgt, daß der junge König recht bald die Unhaltbarkeit dieser Lage erkennen würde. Sollte Frau Maschin, was freilich bezweifelt werden kann, wirklich die Badekur in Marienbad antreten, so wäre damit ja bereits der erste Schritt zur Trennung gethan; doch wird sie schwerlich ganz freiwillig Belgrad verlassen. Indessen kann es sich hierbei nur um Wochen handeln, und der amtlichen Scheidung dieser lächerlichen Ehe würde kein Hindernis im Wege stehen. — Auf Grund des zwischen der serbischen und der bulgarischen Regierung getroffenen Uebereinkommens tritt eine Kommission zusammen, um die Grenze derart abzustecken, daß in Zukunft Grenzverletzungen unmöglich sind.

Wer es jemals bezweifelt hat, daß die zu Ende des Jahres 1898 herbeigeführte sogen. „Lösung" der **kretischen** Frage völlig unzulänglich und eine Blamage der vier dabei beteiligten Großmächte Rußland, England, Frankreich und Italien war, der wird sich im Laufe der zweieinhalb Jahre, die seitdem verflossen sind, notwendig eines Besseren belehren müssen. Als die Mächte am 26. November 1898 den Prinzen Georg von Griechenland unter der nominellen Aufrechterhaltung der Souveränität des Sultans auf vorläufig drei Jahre zum Oberkommissar von Kreta ernannten, war es klar, daß diese Ernennung nur das Vorspiel der Versuche sein würde, die Insel aus dem losen Verband mit der Pforte zu reißen und sie an Griechenland anzugliedern. Diese Befürchtung, die damals gehegt wurde und gehegt werden mußte, trifft jetzt wirklich ein. In der kretischen Nationalversammlung ist ein von allen christlichen Deputierten unterzeichneter Antrag eingebracht worden, der die Mächte um Einverleibung Kretas in Griechenland bittet und es ist kaum zu bezweifeln, daß dieser Antrag mit großer Mehrheit angenommen werden wird. Finden doch in Kreta bereits lebhafte Volkskundgebungen zu Gunsten dieses Antrags statt und das verarmte Griechenland schwelgt bereits in dem Vorgefühl einer Besitzerweiterung, die ihm ein von der Natur so reich bedachtes Land einbringen würde. An eine Aenderung des Status quo können aber die Mächte schon deshalb nicht denken, weil die offizielle Loslösung Kretas von der Pforte und seine Angliederung an Griechenland notwendig die nur halb gedämpften Begierden der anderen Balkanstaaten erwecken und damit die ganze orientalische Frage wieder aufrollen könnte. Wie die Dinge auf dem Balkan liegen, kann dort die kleinste Flamme leicht zu einem verheerenden Brande werden, der nicht mit diplomatischen Noten zu löschen ist.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß in verflossener Zeit in **Südafrika** mit ganz besonderer Heftigkeit gekämpft worden ist. Mit der ihnen eigenen merkwürdigen Schwungkraft haben die Burenführer ihre im Verlauf der Sommerszeit und besonders nach den mißlungenen großartigen Dauerritten Dewets arg versprengten Burenhaufen neu gesammelt, mit den aus gekaperten englischen Eisenbahnzügen gewonnenen Vorräten neu ausgestattet und wieder gegen den Feind geführt, um vor der jetzt begonnenen Winterszeit möglichst viel Vorteile einzuheimsen. Das ganz besonders spröde Schlachtengluck des immer mehr verwildernden Kleinkrieges hat beiden Teilen Vorteile und Nachteile gebracht. Die Briten behaupten, viele Buren gefangen und Vorräte aufgebracht zu haben. Den Buren scheinen aber größere Schläge gelungen zu sein. Niemand vermag einen Ausgang dieses Krieges vorauszusehen; wir Deutsche geben uns ständig einer optimistischen Auffassung der Sache für die Buren hin; möge sie nicht trügen. Einer Meldung der „Zentral News" aus Kapstadt zufolge ist eine Zusammenstellung des von den Buren während des letzten Jahres angerichteten Schadens veröffentlicht. Danach sind auf dem westlichen Teile des Bahnnetzes allein 49 Brücken und Ueberführungen meist durch Dynamit zerstört und für 20000 Pf. Sterling Schaden angerichtet. Auf den anderen Teilen des Bahnnetzes ist der Schaden im Verhältnis ähnlich groß. Seit Beginn des Krieges hat die englische reguläre Armee 66,186 Mann verloren, darunter 19,648 Tote oder vollständig Kampfunfähige.

Es war hohe Zeit, daß die **chinesische** Verwicklung zu Ende kam und der Abruf der Truppen erfolgte. Die ungeheure Jahreszeit in China beginnt in der Regel Mitte Mai mit großer Hitze, der vom 1. Juli anhaltender Regen unter tropischer Wärme bis zum 1. September folgt. Das Oberkommando besorgte, daß namentlich Peking, Paotingfu und Tientsin, die bereits seit Mitte April in der übelsten Weise zu riechen begannen, Herde für Typhus, Ruhr und dergleichen würden. Graf Waldersee war der Meinung, daß schon genug Leute als Opfer der Kriegsereignisse auf den Kirchhöfen lägen. Zudem bekommt sämtlichen Kontingenten das lange Stillliegen ohne ernste Thätigkeit bei ausgiebiger Verpflegung nicht. Bei einzelnen Kontingenten zeigten sich deshalb Verstöße gegen die Disziplin. Der englische General Gaselee betrachtet den Vorfall in Tientsin lediglich als einen infolge Trunkenheit entstandenen Streit, wie er in jeder Garnison leicht vorkommne. Derselbe störe nicht die zwischen den englischen und französischen Behörden bestehenden herzlichen Beziehungen. — Die sich nun auf dem chinesischen Markte entwickelnde Konkurrenz wird eine sehr scharfe sein.

Neigung und Pflicht

55 Roman von Franz Rosen. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Nun ja," gab er zu, und wühlte mit den Stiefelspitzen in dem weichen Fell auf dem Fußboden, „er hat auch bei seinen trockensten Moralpredigten so etwas an sich — etwas — ich kann nicht beschreiben, was es ist, aber ich muß zuletzt allemal einsehen, daß er Recht hat und kann ihm nicht einmal böse sein. — Uebrigens läßt er Dir Lebewohl sagen; er ist eben nach Hause gegangen."

Maria empfand eine große Erleichterung, bei dieser Mitteilung sowohl als weil sie nun wohl annehmen konnte, daß eine Vermeinigung zwischen den beiden nicht stattgefunden habe. Aber ihre Neugier war noch nicht befriedigt.

„Was hat er denn eigentlich von Dir gewollt, Fredi?" Manfred seufzte herzbrechend.

„Er hat einen ganzen Gespensterreigen von Schulden und Krach und allerhand Elend vor meinen Augen tanzen lassen, bis mir selbst ganz elend wurde. Und endlich hat er gemeint, wir müßten uns verlesen lassen."

„Aber wie kommt er denn auf das alles?!"

„Er behauptet, wir lebten über die Verhältnisse, und man setze mir die Sorgen an der Nasenspitze an."

„Nun, ganz unrecht hat er ja nicht," sagte Maria tapfer. „Wir haben ja ganz hübsche Schulden gemacht. Und eine Versetzung wäre ja auch noch nicht das Schlimmste."

Manfred sprang auf und riß an seinem hohen Kragen wie in einer Erstickungsanwandlung. Dabei sagte er ungeduldig:

„Schulden! Wer hat keine Schulden!," sagte sie.

„Der hat auch keine Verpflichtungen. Meinst Du etwa, auch Dein Vater habe keine Schulden? Ohne Schulden kann man gar nicht leben, wie es die Stellung erfordert. Wer hat denn immer soviel Geld flüssig, um alles bar zu bezahlen!"

„Ja, was soll denn aber werden, wenn sich Schuld auf Schuld häuft! Es wäre doch besser, man machte keine Ausgaben, ehe man weiß, woher man das Geld zum Bezahlen nimmt!"

„Ach Unsinn. Das sind ideale, unausführbare, spießbürgerliche Ansichten. Gelegentlich räumt man dann auf."

„Wenn man nur wüßte, daß man das gelegentlich könnte! Wir hatten uns schon einmal darauf verlassen —"

„Thu mir die Liebe und rede von etwas anderem," rief er gereizt. „Du regst Dich nur auf dabei."

„Als ob es darauf ankäme!" rief sie unmutig. „Du schaffst mir täglich ganz andre, viel größere Aufregungen." Er sah sie erstaunt an.

„Ich weiß ganz gut," fuhr sie fort, „daß es nicht unsre Schulden allein sind, was Dich drückt und quält. Es ist eben noch etwas andres — etwas, was ich nicht wissen darf, was Dich verändert und unsern Frieden stört."

„So — und was denn?" Sein Gesicht sah überreizt aus.

„Ich weiß es ja nicht," sagte sie achselzuckend und ließ sich in die Kissen zurückfallen. „Es ist vielleicht das Großstadtleben, was Dir auf die Dauer nicht bekommt."

Manfred biß die Zähne zusammen. Dann ging er mit den Händen in den Hosentaschen auf und ab und sagte mit erzwungenem Gleichmut:

„Nun gut, morgen gehe ich zum Kommandeur und beantrage meine Versetzung. Wenn ich ihm mit Deinen und Peters Farben die Gründe male, wird er ja ein Einsehen haben. Dann beziehen wir in einem allerliebsten Krähwinkel eine niedrige Wohnung mit unausrottbarer Armeleutekuft; Du gehst alle Morgen mit Deiner rotarmigen Küchenfee auf den Markt und kaufst magres Geflügel und welkes Gemüse; nachmittags hast Du Dein Kränzchen, und ich sitze derweil in einer verräucherten Kneipe und wiederkäue mit ein paar versauerten Kameraden den Dienstärger vom Vormittage."

Maria hielt sich beide Ohren zu.

„Hör auf, bitte hör auf! Ich weiß ja selbst, daß wir beide daran zu Grunde gehen werden. Aber es ist doch am Ende weise, zwischen zweierlei Unglück das erträglichere zu wählen!" Manfred sah seine junge Frau, die bald kindisch, bald weise that, nachdenklich an.

„Jetzt sage mir einmal, Maria, was Du eigentlich für Hintergedanken hast!"

„Keine andern, als daß ich Deine kennen lernen möchte. Sag' mir doch," schmeichelte sie, bemüht ihn zu sich herab zu ziehen, was es noch ist, das Dir im Kopf herumgeht — außer den Schulden!"

„Ich weiß nicht, was Du willst. Mach Dir keine künstlichen Nöte." Sie war gekränkt.

„Verzeih. Ich will mich nicht in Dein Vertrauen drängen. Und übrigens — ich habe noch immer kein Wirtschaftsgeld bekommen. Du bist wohl so gut, es mir morgen zu geben. Du mußt es ja haben." Nun war er der Verletzte.

„Es liegt vielleicht in Deinem Zustand, daß Du reizbar und ängstlich bist. Du solltest das zu beherrschen suchen; denn es ist kein ernster Grund dazu vorhanden. Du hast Dein Glück in meine Hand gelegt und zweifelst hoffentlich nicht daran, daß es da gut aufgehoben ist. — Dein rückständiges Geld sollst Du im Lauf der nächsten Tage vollzählig erhalten. — Und nun bist Du hoffentlich zufrieden und streitst die Duldermiene ab."

Maria erhob sich, strich die Haare aus dem Gesicht und setzte eine resignierte Miene auf. Von der Versetzung war nicht mehr die Rede, und äußerlich blieb alles beim alten.

(Fortsetzung folgt.)

Die Engländer haben in China den Vorzug, daß sie dort schon am längsten sich festgesetzt haben. Die Russen haben sich zwar nicht amtlich, aber doch thatsächlich in der Mandschurei festgesetzt. Die Amerikaner, die während der ganzen Chinawirren militärisch den Zuschauer spielten, sind unterdeß mit Eifer thätig gewesen, ihre handelspolitische Basis zu befestigen. Und Japan endlich hat vor allen anderen Nationen in China den Vorzug, daß es „der nächste dazu" ist. Der deutsche Handel wird mithin alle Kräfte anspannen müssen, um sich seinen Platz an der Sonne Chinas zu sichern. Und daß dies geschieht, daß Deutschland wenigstens indirekt einen Vorteil von den schweren Opfern hat, die wir in China gebracht haben, thut um so mehr not, da die Bilanz des chinesischen Unternehmens, selbst wenn wir von den schweren Opfern an Gesundheit und Leben absehen, die unsere braven Truppen in China bringen mußten, eine keineswegs günstige ist. Die 240 Millionen Mark, welche doch nur einen Teil der thatsächlichen Kosten des chinesischen Feldzuges bilden, haben wir erst auf dem Papier, und dieses ist in China noch geduldiger als anderswo!

Die Vorgänge in China.

hd **Berlin,** 9. Juni. Nach einer Londoner Depesche des „Kleinen Journal" wird aus Peking gemeldet: Die Vorbereitungen für den Abzug des englischen Contingents sind im Gange, aber der Termin für eine völlige Räumung ist noch nicht festgesetzt. Neun Transportschiffe werden innerhalb eines Monats erwartet. — Die französischen Truppen haben Chentingfu und zwei andere Plätze wieder besetzt, weil es den Chinesen nicht gelungen ist, der Boxer-Bewegung in Tschili Herr zu werden. — Die Deutschen befestigen jetzt ihre Abteilung der Gesandtschaft. Ein Fort ist auf dem Stadtwalle hinter derselben geplant. Der deutsche Gesandte hat eine Bekanntmachung erlassen, welche Vorschriften darüber giebt, in welcher Weise die deutsche Abteilung eingerichtet und der Zutritt der Chinesen zu derselben beschränkt werden soll.

hd **Berlin,** 9. Juni. Der Kaiser von China hat, wie der „Lokal-Anzeiger meldet, zu Händen der Gesandtschaft an alle im Auslande lebenden Chinesen ein Edikt ergehen lassen, in dem diese eindringlich vor den neuen Irrlehren, den Lehren des Kang-Ju-Wei gewarnt werden. Das Edikt dürfte binnen Kurzem von der hiesigen Gesandtschaft veröffentlicht werden.

Berlin, 8. Juni. Eine Extraausgabe des „Militärwochenblatts" veröffentlicht die Stellenbesetzung für die ostasiatische Besatzungsbrigade. Die Brigade hat drei Infanterieregimenter, eine Eskadron Jäger zu Pferde, eine Feldartillerieabteilung, eine Pionierkompagnie, eine Trainkompagnie mit einem Pferdedepot, eine Sanitätskompagnie, eine Etappenkommandantur und zwei Feldlazarette. Kommandeur ist Generalmajor v. Rohrscheidt, bisher Oberst und Führer des 3. Ostasiatischen Infanterieregiments. Regimentskommandeure sind die Obersten Graf Schlippenbach, Freiherr v. Ledebur und Gruber.

hd **Tientsin,** 8. Juni. Die Verteilung der dauernden Posten längs der Eisenbahn wird wahrscheinlich wie folgt vorgenommen: Die Station von Peking wird unter deutsche, die von Shanhaikwan unter englische und diejenige von Taku unter französische Aufsicht gestellt werden.

Shanghai, 8. Juni. Das Blatt „Mercury" berichtet, es sei ein kaiserliches Edikt unter dem 6. d. M. ergangen, worin erklärt werde, daß infolge der Hitze und des vorgerückten Alters der Kaiserin-Witwe die Rückkehr des kaiserlichen Hofes nach Peking bis zum 1. September verschoben sei. Die Astrologen des Hofes bezeichneten diesen Tag als für den Beginn der Reise günstig.

Politische Tagesübersicht.

hd **Berlin,** 8. Juni. Der Bundesrat wird, wie die Nationalliberale Correspondenz berichtet, voraussichtlich noch bis Ende Juni Sitzungen abhalten und Anfang Juli sich über die nächsten Monate vertagen. Inzwischen werden die Einzel-Regierungen diejenigen Stücke des Zolltarifes, die für ihre Landesgebiete von besonderer Bedeutung sind, mit ihren Landwirtschaftlichen Handels- und Gewerbe-Sachverständigen eingehend beraten. Wenn der Bundesrat im Oktober wieder zusammentritt, wird sich das Urteil der Bundes-Regierungen über den Zolltarif soweit gefestigt haben, daß die Instruktion für die stimmführenden Bundes-Bevollmächtigten erfolgen kann.

hd **Wien,** 8. Juni. Die Politische Correspondenz dementirt die Meldung, daß zwischen Italien, Deutschland und Oesterreich bezüglich der begünstigten Zollbehandlung für italienische Weine bereits eine Einigung erzielt sei.

hd **Budapest,** 8. Juni. Infolge des überaus herzlichen Empfanges, den die hier eingetroffenen Buren-Commandanten seitens aller Gesellschaftsklassen gefunden, ist der hiesige englische General-Consul abgereist.

hd **London,** 8. Juni. Das Parlament hat sich bis zum 27. August vertagt. Dringende Angelegenheiten werden trotzdem in der Zwischenzeit beraten werden.

New-York, 8. Juni. Der letzte philippinische Insurgentengeneral Cailles unterwarf sich mit 1600 Mann.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika.

Prätoria, 8. Juni. Gestern früh ereignete sich in der Nähe der Stadt ein Eisenbahnunglück. Ein mit Truppen besetzter Zug stieß auf einen anderen. 9 Soldaten tot, mehrere verwundet.

Kapstadt, 7. Juni. Ein Pestfall ist an Bord des Kriegsschiffes „Monarch" in Simontstown, ein anderer in Maitland vorgekommen.

Kapstadt, 8. Juni. Der Oberst Scobell griff gestern Abend ein Burenlager nordwestlich von Barkley East an und machte 20 Gefangene. Er erbeutete 166 Pferde, Lebensmittel und Vorräte. Oberst Wyndham griff eine Burenabteilung in der Nähe von Steinsburg an und machte 22 Gefangene.

hd **London,** 8. Juni. Aus Kapstadt wird gemeldet: Der holländische Arzt Sellier in Aberdeen sandte ein Rundschreiben an die Zeitungen, in welchem er den Engländern über die Art und Weise, wie sie Burenfrauen und Kinder im Lager von Misol behandelt haben, großes Lob ausspricht.

hd **London,** 8. Juni. Die heutigen Blätter berichten aus Kapstadt, daß General Malan, welcher die Eisenbahn bei Maltino überschritten hat, vom Obersten Krowe verfolgt wird. — Die Engländer verloren im Gefecht bei Milowmore 10 Tote. — In Durban glaubt man zu wissen, Kommandant Botha habe Kitchener um eine neue Unterredung gebeten.

hd **London,** 8. Juni. Wie aus Johannesburg berichtet wird hat Botha die Erlaubnis erhalten, sich auf telegraphischem Wege mit dem Präsidenten Krüger in Verbindung zu setzen.

hd **London,** 8. Juni. Die tägliche Verlustliste der englischen Truppen umfaßt für gestern: 13 Tote, 15 Verwundete, 18 an Krankheit Verstorbene und 35 Schwerkranke.

hd **Southampton,** 8. Juni. Der Dampfer, auf welchem sich Frau Botha befindet, ist heute früh hier eingetroffen.

Aus Baden.

N **Karlsruhe,** 10. Juni. Heute begeben sich der Großherzog und die Großherzogin, einer Einladung des Kaisers folgend nach Kiel, zur Taufe des Linienschiffes E, welche am 12. Juni stattfinden soll. Auf Wunsch des Kaisers wird die Großherzogin den Taufakt vollziehen und der Großherzog die Taufrede halten. Am 12. Abends gedenken die höchsten Herrschaften zurückzukehren.

N **Karlsruhe,** 9. Juni. Das Bismarckdenkmal wird nunmehr vor der Festhalle errichtet werden. Der Preis beläuft sich auf 50000 Mark.

N **Karlsruhe,** 9. Juni. Gestern früh stieß zwischen 6½ und 7 Uhr der vom Oberlande kommende Güterzug auf einen andern im Rangierbahnhofe zur Abfahrt bereit stehenden Güterzug, infolgedessen die 2 Maschinen und neun Güterwagen schwer beschädigt und ein erheblicher Materialschaden verursacht worden sind. Personen wurden nicht verletzt.

N **Karlsruhe,** 9. Juni. Der 6 Jahre alte Knabe eines hies. Offiziers zündete Streichhölzer an und steckte dieselben in seine Kleider. Er erlitt dabei solche Brandwunden, daß er vorgestern Nachmittag seinen Verletzungen erlag.

** **Karlsruhe,** 7. Juni. Der landständische Ausschuß tritt am Montag, den 17. Juni, vormittags 11 Uhr im Dienstgebäude des Finanzministeriums zusammen, um die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Rechnungen der Amortisationskasse und der Eisenbahnschuldentilgungskasse für das Jahr 1900 vorzunehmen. — S. K. Hoh. der Großherzog hat dem Badischen Militärvereinsverbande zum Zweck der Unterstützung von bedürftigen Angehörigen des Verbandes die nachgesuchte Genehmigung erteilt, in den Jahren 1902 und 1903 unter Einhaltung des vorgelegten Verlosungsplanes eine Geldlotterie, bei welcher in drei Ziehungen zusammen 360000 Lose, das Stück zu einer Mark ausgegeben werden und 6864 Gewinne im Gesamtbetrage von 126000 Mark zur Ausspielung gelangen, mit der Maßgabe zu veranstalten, daß mit dem Betrieb der Lose schon gegen Ende des laufenden Jahres begonnen werden kann.

N **Rastatt,** 9. Juni. Der Landesverband der badischen Gewerbevereine hielt heute im neu erbauten Rathaussaale seine diesjährige Landesversammlung ab, die aus allen Teilen des Landes sehr gut besucht war. Präsident Ostertag begrüßte die Versammlung, besonders die Vertreter der Regierung, Geh. Oberregierungsrat Braun, sowie des hessischen und württembergischen Landesverbandes. Geh. Oberregierungsrat Braun dankt für die freundliche Begrüßung und betont, daß es nicht der erneuten Versicherung bedürfe, daß die Regierung mit Wohlwollen und Interesse die Bestrebungen der Gewerbevereine verfolge. Bürgermeister Bräunig begrüßt Namens der Stadt und Stadtrat Niederbühl Namens des Gewerbevereins, wobei der erstere der Hoffnung Ausdruck giebt, daß die Ausstellung ein erfreuliches Bild der gewerblichen Bestrebungen des Bezirkes geben möge. Nach Erledigung einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten spricht Handwerkerkammersekretär Hasser-Mannheim über das Submissionswesen unter besonderer Berücksichtigung der in Mannheim mit dem Mittelpreissystem gemachten Erfahrungen. Nach längerer Debatte wird folgende Resolution angenommen: „Die Verbandsvereine werden ersucht, in ihren Heimatsgemeinden dahin zu wirken, daß bei Vergebung von Arbeiten das Mittelpreissystem angestrebt werde und daß die dabei gemachten Erfahrungen dem Landesverband mitgeteilt werden." Nach kurzen unerheblichen Debatten über die Gesellenausschüsse in den Gewerbevereinen wird die Sitzung nach vierstündigem Verlauf geschlossen.

** **Triberg,** 7. Juni. Ein Reisender wollte am Fahrkartenschalter einen Eintrag Triberg-Singen in einem Kilometerheft 3. Klasse abstempeln lassen. Der Schalterbeamte bemerkte, daß in dem Kilometerheft in der Zahlenrubrik radiert war und machte den Vorzeiger des Heftes darauf aufmerksam. Darauf ergriff der Mann die Flucht. Der Gendarmerie gelang es, den Mann festzunehmen.

N. **Käferthal,** 9. Juni. Durch das Spielen eines 5½ Jahre alten Knaben mit Zündhölzern entstand dieser Tage morgens 10 Uhr im Schopfen des Joh. Erler ein Schadenfeuer, dem der Schopfen gänzlich zum Opfer fiel. Der Schaden beläuft sich auf ca. 1000 Mk.

Von den Parteien.

Am Dienstag, den 18. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, findet im katholischen Vereinshaus in **Offenburg** eine Delegiertenversammlung der Centrumspartei in Baden statt. Auf der Tagesordnung steht: Die politische Lage in Baden und im Reich. Besprechung der bevorstehenden Landtagswahlen. Wahl des Centralkomites.

Vermischte Nachrichten.

= Im Städtchen **Roth a. S.** in Franken sollte die 17jährige Tochter eines Schneidermeisters bei einem Turnerfeste eine Ansprache halten. Das jagte ihr eine solche Angst ein, daß sie ins Wasser sprang. Am Tage vor dem Feste war sie sehr still; als nachmittags ihr Kleid gebracht wurde, äußerte sie zu ihrer Mutter, daß dies ihr erstes und letztes Festkleid sei. Abends gegen 10 Uhr sollte sie am Brunnen Wasser holen, kehrte jedoch nicht mehr zurück. Am Sonntag früh fand man am Wehr des Mühlbaches ihre Leiche.

= **Das russische Kaiserpaar in Darmstadt.** Im großherzoglichen Jagdschloß Wolfsgarten sind zur Aufnahme des russischen Kaiserpaares bedeutende bauliche Aenderungen und Neueinrichtungen getroffen worden. Der Besuch ist nach Eintreffen des erwarteten freudigen Ereignisses vorgesehen, sobald die Verhältnisse die Reise gestatten.

= **Berlin,** 7. Juni. Es ist noch wenig bekannt, daß der in Gumbinnen erschossene Rittmeister v. Krosigk vor zwei Jahren neun Monate Festung verbüßt hatte. Das „Tagebl." teilt hierüber folgendes Nähere mit: Herr v. Krosigk war zu zwei Jahren Festung verurteilt worden, weil er im Jähzorn seinen Burschen erschlagen hatte. Der betreffende Bursche war der einzige Sohn von Bauersleuten, die über den Verlust untröstlich gewesen sind. Nachdem Herr v. K. neun Monate von der über ihn verhängten Strafe verbüßt hatte, wurde ihm der Rest in Gnaden erlassen, jedoch unter Zurücksetzung im Avancement.

= Ein auf der Durchreise in **Berlin** weilender Münchener Kaufmann M. mietete am letzten Donnerstag in einem Hotel der Friedrichstadt ein zweifenstriges Zimmer des zweiten Stocks. Er gedachte am folgenden Tage, dem Tage der großen Parade, den Marsch der Truppen und den Einzug des Kaisers von seinem Fenster aus in Ruhe zu beobachten. Indessen er hatte die Rechnung im wahrsten Sinne des Wortes ohne den Wirt gemacht, der die beiden Fenster für den Vormittag an 4 Damen für einen ansehnlichen Preis vermietet hatte. Punkt 10 Uhr erschien denn auch das vierblättrige Kleeblatt. Da die Damen sich in ihrem guten Recht glaubten, so leisteten sie der höflichen Aufforderung des Mieters, das Zimmer zu verlassen, keine Folge, und der herbeigerufene Wirt erklärte, seiner Meinung zu seiner Handlungsweise berechtigt zu sein, zuckte die Achseln und entfernte sich eiligst. Herr M. wußte sich aber zu helfen. Unter gemütlichem Pfeifen und Singen begann er plötzlich sich allmälig seiner Kleidung zu entledigen, und erklärte den ihn entsetzt anstarrenden Damen mit größter Seelenruhe, daß er die Absicht habe, sich sogar vollständig zu entkleiden, noch eine kalte Waschung vorzunehmen und sich dann ins Bett zu legen. Die Damen hätten die Fenster gemietet, das Zimmer sei sein und bleibe sein. Die Damen schrieen Zetermordio, der Wirt ward von neuem gerufen, erschien wieder auf der Bildfläche, drohte und bat abwechselnd, aber Herr M. ließ sich nicht stören. Das Zimmer ist mein! Dabei blieb er. Und ehe noch die „Unaussprechlichen" des wackeren Bayern gefallen waren, konnte dieser als Sieger auf dem Platze in ein Triumphgeschrei ausbrechen. Schnell verriegelte er die Thür und erfreute sich des ungestörten Genusses an seinem Paradefenster.

= Eine **furchtbare Bluthat** wurde in der galizischen Grenzstadt Chrzanow verübt. Der Fleischergeselle Palka, der in der Früh geäußert hatte: „Heute muß ich einen Juden totmachen," stieß mittags dem Fleischermeister Balisch und dessen Frau mit einem Messer ins Herz. Beide waren sofort tot. Der Mörder ist verhaftet.

= **Eine sprachliche Musterleistung von Amtsdeutsch** greift die „Zeitschrift des deutschen Sprachvereins" aus einer Grazer Zeitung auf, um sie gebührend niedriger zu hängen. Die Bekanntmachung lautet: „Die mit den in letzterer Zeit rücksichtlich der Aushebung der Briefkasten in Pomörium von Graz durchgeführten Verbesserungen im Zusammenhange stehende Erneuerung der Orientierungstafeln und Kontrollmarken ist nunmehr bezüglich sämtlicher Briefkasten durchgeführt und wird vom 25. ds. angefangen nebst einer besseren Einteilung der Sammelfahrtrayons auch die beschleunigte Entleerung einer Anzahl von Briefkasten der inneren Stadt mittels Dreirades platzgreifen."

= **König Eduard, der Sparsame.** König Eduard, der sich als Prinz von Wales meisterhaft auf das Geldausgeben verstanden hat, will als König sparen. Es ist dies eine nicht ganz ungewöhnliche psychologische Entwickelung. Der König will die Zahl seiner wohlbestallten Geistlichen reduzieren. Bisher besoldete die Hofkasse sechsunddreißig Hofkaplane. Der König glaubt, mit einem Dutzend auskommen zu können und will vom nächsten Monat ab zwei Dutzend streichen lassen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

(:) **Emmendingen,** 10. Juni. Das Großh. Bezirksamt Emmendingen hat vom Jahre 1902 ab den durchschnittlichen Taglohn für männliche Arbeiter über 16 Jahren auf 2,20 Mk. festgesetzt. Gegen die bisherige Festsetzung bedeutet dies eine Erhöhung um etwa 20%.

× **Emmendingen,** 8. Juni. In dem herrschaftlichen Bezirksspitale Baden auf dem Schafberg bei Lichtenthal sind 2 Pfründnerstellen — je ein Freiplatz für einen Mann und eine Frauensperson — in Erledigung gekommen. Aufnahmeberechtigt sind arme katholische Angehörige der vormals Baden-Badener Landesteile. Hiernach Berechtigte, welche um Aufnahme in die Anstalt nachsuchen wollen, haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über Heimatsangehörigkeit, Alter, Bekenntnis, Gesundheitszustand und Leumund, sowie über ihre Familien- und Vermögensverhältnisse binnen 3 Wochen durch Vermittelung des Armenrats ihres Wohnorts bei dem vorgesetzten Bezirksamt einzureichen.

(:) **Emmendingen,** 10. Juni. Unter dem Vorsitze des Herrn Mauthe tagte am Samstag Abend im großen Dreikönigsaale eine öffentliche Volks-Versammlung, welche sich mit der Frage: „Ortskrankenkasse oder Distriktskrankenkasse" beschäftigte. Die Versammlung war äußerst zahlreich — auch von Arbeitgebern — besucht. Als Einladung zu derselben war im Laufe der vorigen Woche ein Flugblatt verteilt worden, in welchem die bisherigen Schritte der hiesigen Arbeiter zur Erlangung einer Ortskrankenkasse klargelegt und die ablehnende Antwort des Gemeinderats auf das von uns s. Zt. mitgeteilte Gesuch um Errichtung einer Ortskrankenkasse einer Kritik unterzogen wurde. Der seitherige Vorsitzende der Pforzheimer Ortskrankenkasse, Herr Arbeitersekretär Frebe, legte in längeren Ausführungen die Verhältnisse innerhalb der in Frage stehenden Kassen dar, beleuchtete deren soziale Wirkung, Rechte und Pflichten und kam an der Hand reichlichen Materials zu dem Schlusse, daß der Ortskrankenkasse in jedem Falle der Vorzug zu geben sei, da sie dem Erkrankten und dessen Familie stets den besten und wirksamsten Schutz angedeihen lasse. Redner geht dann näher auf den Beschluß des hiesigen Gemeinderats ein und unterzieht denselben einer scharfen Kritik. Redner gibt zum Schluß in einer Resolution der Versammlung anheim, nochmals die Errichtung der Ortskrankenkasse zu fordern und das Vorgehen des Gemeinderates zu verurteilen. Nach kurzer Pause entspann sich sodann eine lebhafte, 2stündige Debatte, die sich in der Hauptsache um den Schlußsatz der Resolution wie um die Frage der Existenzfähigkeit der Ortskrankenkassen drehte. Die Herren Max Bloch (der sich besonders dagegen verwahrte, daß er in dem Flugblatt genannt sei) und Buisson nahmen Gelegenheit, die vom Gemeinderat gewählte Kommission, welche die Ortskrankenkassen-Frage zu bearbeiten hatte, wie auch die hinzugezogenen Arbeitgeber in Schutz zu nehmen. Thatsächlich sei die Stimmung der Arbeitgeber nicht gegen sondern für die Errichtung der Ortskrankenkasse. Man möge den Schlußsatz der Resolution streichen oder anders fassen, damit einstimmige Annahme möglich sei. An der Diskussion nahmen ferner noch Teil die Herren Dachselt, Mauthe, Martin, Schwarz und Häuber-Emmendingen, sowie Herr Kräuter-Freiburg. Es wurde mehrfach betont, daß gute Krankenkassen-Verhältnisse den Arbeiter fester an einen Ort knüpften, als wenn er der Gefahr ausgesetzt werde, mit 90 Pfg. Krankengeld mit Weib und Kind in Not und Elend zu geraten. Bezüglich der Rentabilität der O.-K.-K. wurde verschiedentlich betont, daß die Schreckschüsse mit dem Defizit der Pforzheimer Ortskrankenkasse keinerlei Material gegen die Errichtung der Kasse bilden können. Der Gesetzgeber selbst habe ja von vornherein mit solch schlechten Jahren gerechnet, da zur Bildung des Reservefonds 10% der Einnahmen zurückzulegen seien. — Nachdem die Versammlung einstimmig nachstehende Resolution angenommen, wurden in die Kommission zur Erledigung der weiteren Arbeiten die Herren K. Buisson, M. Hammann, Mauthe, Schwarz und Martin gewählt. — Die Resolution, welche dem Gemeinderate unterbreitet wird, hat folgenden Wortlaut:

Die heute, den 8. Juni, im Gasthaus zum Dreikönig Versammelten erklären sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden und versprechen mitzuwirken, daß für die Gemeinde Emmendingen anstatt der bestehenden Gemeindekranken-Versicherung eine Ortskrankenkasse errichtet wird.

Die nahezu 400 Arbeiter und Arbeitgeber umfassende heutige Versammlung erwartet mit Bestimmtheit, daß der Gemeinderat sich mit Energie der Frage der Errichtung einer Ortskrankenkasse annehme, sodaß noch im Laufe dieses Jahres die Errichtung derselben zur Thatsache werde.

* **Emmendingen,** 10. Juni. Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 1. Juni d. J. wurde Apotheker Dr. Franz Weiß an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen zum Verwalter der Apotheke des akademischen Krankenhauses in Heidelberg ernannt.

* **Emmendingen,** 10. Juni. Die Ziehungsliste der Offenburger Pferde-Lotterie liegt in unserer Buchhandlung zur Einsicht auf. In unsere Kollekte fielen auf Los Nr. 21349 ein Gewinn Nr. 180 (Waschbuff und ein Arbeitsständer) nach Emmendingen. Auf Los Nr. 35607 Gewinn Nr. 169 (Blumentisch) nach Ottoschwanden.

(:) **Emmendingen,** 10. Juni. Zahlreiche Comilitonen einer Freiburger Studenten-Vereinigung besuchten gestern unsere Stadt. Es scheint den Herren hier gut zu gefallen, denn in kurzer Zeit ist dies schon der zweite Besuch. Als Kneiplokal haben die Herren den Gasthof zum Adler gewählt.

* **Emmendingen,** 10. Juni. Konzert. Heute Abend konzertiert unsere Stadtkapelle im Garten der Brauerei Bautz, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen wollen.

(:) **Emmendingen,** 10. Juni. Gestern Abend machte ein junger Bursche in der elterlichen Wohnung in der Oberstadt einen Heidenskandal. Nachdem er seinen Vandalismus an den Haus- und Küchengeräten ausgelassen, ging er zum Angriff auf die Familien-Angehörigen über, zu deren Sicherheit er schließlich eingesperrt wurde.

* **Emmendingen,** 10. Juni. Nach schwülen Tagen brachte der gestrige Sonntag Mittag endlich wieder einen kräftigen Gewitterregen, welcher von den Landwirten wohl nur begrüßt worden ist. Ziemlich lange währten die elektrischen Entladungen mit Blitz und Donner.

○ **Bahlingen,** 9. Juni. Ein Bubenstück der gewöhnlichsten Art wurde dieser Tage dem Müller Rubin dadurch zugefügt, daß man ihm einen Esel, der einer dahier sich aufhaltenden Wandergesellschaft gehörte, nachts in seinen Garten stellte, der die ganze Pflanzung zerstörte und die schönen Johannisbeersträucher abfraß.

* **Denzlingen,** 10. Juli. Der landwirtschaftliche Bezirksverein Emmendingen hielt am gestrigen Sonntag Nachmittag im Saale des Gasthaus zum „Grünen Baum" eine landwirtschaftliche Besprechung ab, welche der Vorsitzende des Vereins, Herr Geh. Regierungsrat Salzer, mit der Begrüßung der Erschienenen eröffnete und nach einigen Bemerkungen über die Thätigkeit und die Bestrebungen der landwirtschaftlichen Vereine zur Berichterstattung über das Vereinsjahr 1900 überging. Nach dieser betrug die Mitgliederzahl am Anfang des Berichts-Jahres 822, am Ende 846, gegenwärtig ca. 850. Versammlungen wurden nur 3 abgehalten, aus verschiedenen Ursachen waren nicht mehr möglich, alle waren sehr gut besucht. Direktionssitzungen fanden 8 statt. Herr Geh. Regierungsrat Salzer führte aus, daß die Prämiierung von Obstbaumzüchtern angeregt wurde und verlas er die Empfänger von Prämien in den letzten Jahren. Der Verein hat sich ferner mit der Förderung der Bienenzucht befaßt, die Erfolge der vom Bienenzuchtverein Emmendingen im Vorjahre veranstalteten Bienenwirtschaftlichen Ausstellung sind sehr günstige. Der Verein ist bestrebt, seinen Mitgliedern stets nur gute Sämereien zu billigem Preise zu verschaffen, besonders die im letzten Jahre vermittelten Saatkartoffeln — Sorte Prof. Wolffmann — haben allgemeinen Beifall gefunden. Der landwirtschaftlichen Winterschule Freiburg, zu deren Besuchern der Bezirk Emmendingen besonders viel stellt, wurden 56 Mk. zur Ueberreichung von Prämien an die Schüler überwiesen. Redner wies bei dieser Gelegenheit auf die Vorteile des Besuchs dieser Schule hin und legte den Landwirten nahe, ihre Söhne recht fleißig in dieselbe zu schicken, wenn er auch zugebe, daß der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern, welcher leider überall auftrete, viele Väter veranlasse, ihre Kinder zu Hause zu behalten, es rentiere sich aber, lieber eine Arbeit liegen zu lassen und die günstige Gelegenheit zu benützen. Der Verein hat auch die Hebung der Geflügelzucht in den Bereich seiner Thätigkeit gezogen und besitzt der Bezirk jetzt 14 Geflügelzuchtstationen, wo zu gegebener Zeit Bruteier und Zuchtgeflügel zu haben sind. Viele Millionen gingen alljährlich für Geflügel und Eier ins Ausland, welche bei uns verdient werden könnten, wozu er empfiehlt, der Geflügelzucht mehr Eingang zu verschaffen und sie rentabler zu gestalten. Im Bezirk seien zwei Schweinezuchtstationen (Nimburg und Seran), welche mit Unterstützung des Kreises gute Zuchteber erhalten haben. Ueber den Nutzen der rationellen Schweinezucht haben hervorragende Züchter, unter ihnen Herr Oekonomierat Junghanns Hochburg, schon oft gesprochen und sei die Rentabilität der Schweinezucht über die des Rindes gestellt worden. Auf ausreichende Zölle zum Schutze der Landwirtschaft könne nur unter der Voraussetzung voller Anspruch erhoben werden, sobald nachgewiesen werden könne, daß die deutschen Landwirte alles zur Volksernährung Nötige zu produzieren im Stande seien. Auf dieser Grundlage müsse weiter geschafft werden. Der Pferdezucht sei im Bezirk geringere Bedeutung beizumessen, aber wenn Jemand solche treiben wolle, dem sei der Anschluß an die Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft durch Vermittlung des landwirtschaftlichen Vereins empfohlen. In Betracht kommen der kalte Schlag, dessen Vorteile gegenüber dem warmen Redner kurz erläuterte. Der Landwirtschaftliche Kalender wurde wie immer an die Mitglieder vermittelt, dieses belehrende Buch sollte in keinem landwirtschaftlichen Haushalt fehlen. Für langjährige treue Dienste bei einer Herrschaft erhielten 3 landwirtschaftliche Arbeiter 25 Mk. Belohnung. Zum bessern Absatz des Obstes sei die Aufstellung von Obstdörröfen empfehlenswert; die Gemeinde Köndringen habe einen solchen mit einem Kreisbeitrag von 125 Mk. für 400 Mk. angekauft. Amerika überschwemmt uns mit seinem Obste, doch müsse zugegeben werden, daß es in tadelloser Verfassung zu uns komme, was mit Hilfe guter Apparate erzielt werde, weshalb es wünschenswert sei, daß diese Obstdörröfen sich immer mehr bei uns einbürgern möchten. Der seitens des Kreises in Freiburg eingeführte Obstmarkt habe sich gut bewährt und seien manche 1000 Mk. dadurch in die Tasche der Landwirte geflossen. Zum billigem Bezug von künstlichem Dünger ist mit der chemischen Fabrik Emmendingen ein Vertrag abgeschlossen worden und sind die bis jetzt gemachten Erfahrungen mit dieser Firma nur gute. Zum Hanfbau übergehend, bemerk Redner, daß früher in Baden viel Hanf gebaut worden, der Anbau desselben sei infolge der ausländischen Konkurrenz sehr zurückgegangen. Neuerdings wurden Versuche gemacht, denselben zum Gebrauch in der deutschen Marine abzusetzen und seien anerkennende Urteile über die Brauchbarkeit des badischen Hanfes gefällt worden. Der Hanfbau werde sich entschieden wieder heben, wenn man den Nachweis erbringe, daß der Breisgau denselben Hanf liefere wie Rußland usw. Im Kreis Freiburg befinden sich 2 Jungviehweiden, bei Ettenheim und Löffingen, deren Benützung dadurch vom Kreis unterstützt werde, daß dieser die Transportkosten trage. — Was die immer größer werdende Rechnung betrifft, so ist dieselbe geprüft worden und sei dieselbe vorzüglich vom Vereinsrechner Herrn Blum-Jundt geführt, wofür diesem Herrn für seine uneigennützige Arbeit herzlichster Dank gebühre. Das Vereinsvermögen beträgt 3078.96 Mk. und hat sich im Laufe des Jahres 1900 um 588.03 Mk. vermehrt. Es gelte einen Fonds zu sammeln für eine in den nächsten Jahren zu veranstaltende landwirtschaftliche Ausstellung. Der Voranschlag ist wie gewöhnlich aufgestellt und wird mit einigen 100 Mk. Ueberschuß am Ende des Jahres abschließen. Es wurde nichts dagegen eingewendet. Die ausscheidenden 12 Mitglieder der Direktion wurden darauf per Akklamation wiedergewählt. Herr Geh. Regierungsrat Salzer dankte auch diesen Herren für ihre unermüdliche Thätigkeit und sprach den Wunsch aus, daß die Herren ihre Kräfte auch ferner dem Verein widmen möchten. Er erteilte sodann Herrn Oekonomierat Schmid-Freiburg das Wort zu einem Vortrag über die Bekämpfung der Rebenkrankheiten und begrüßte diesen Herrn aufs herzlichste. (Schluß folgt.)

♄ **Herbolzheim,** 8. Juni. Die hiesige Bahnhofs-Restauration wurde vor etwa 3 Wochen an Herrn Karl Meyer aus Mahlberg verkauft, der Kaufpreis beträgt 73,000 Mk. Im Jahre 1888 wurde dieselbe für 23,000 Mk. und seit dieser Zeit 6mal zu stets höheren Preisen verkauft; der letzte Besitzer verdiente 3000 Mk. daran. Der neue Besitzer, welcher voraussichtlich im August aufzieht, kann sich zu dieser gutgehenden Wirtschaft gratulieren. Einen schlagenden Beweis für die Rentabilität derselben legen die über die Hälfte ausgetretenen steinernen Treppenstufen ab.

△ **Herbolzheim,** 10. Juni. Einen prächtigen Anblick gewähren hier die sorgfältig gepflegten Reben des Herrn Fabrikanten Behrle, welche gegenwärtig in schönster Blüte stehen und einen guten Ertrag versprechen. Mögen wir vor weiterem Schaden, durch Hagelwetter, wie solches am Pfingstsamstag über unsere Gegend zog und das teilweise erheblichen Schaden anrichtete, verschont bleiben. Das Gelände der Eisengrube und Sonnhalde, in welchem die Rebstücke des genannten Herrn liegen, wurden nebst einigen anderen Lagen von dem strichweise ziehenden Unwetter nicht betroffen.

* **Schmieheim** (A. Ettenheim), 7. Juni. Der Handelsmann Moses Weil, der am Dienstag 1000 Mk. in Gold verlor, hat dem redlichen Finder 100 Mk. zugesichert.

Ⅱ **Bleichheim,** 7. Juni. Wegen ausgedehnter Verbreitung des Keuchhustens mußte auf höhere Anordnung die hiesige Schule geschlossen werden. — Die Heuernte hat bei uns begonnen. Qualität sehr gut; Quantität ziemlich gering. — Bei der Prämiierung der Gespinnste hiesiger Frauen erhielt die Frau des Rebstockwirts Ochsner den von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin gestifteten Preis, bestehend in einem prachtvollen, von dem hiesigen Drechslermeister Beha verfertigten Spinnrade; die andern Frauen wurden durch Diplome erfreut. — Bei der kürzlich stattgehabten Wahl eines Stiftungsratsmitgliedes für den wegen Ernennung zum Kirchensteuerrechner ausscheidenden Georg Wehrle wurde Herr Landwirt Andreas Kißling gewählt; derselbe hat die Wahl angenommen. — Nachdem erst kürzlich der 15jährige Sohn des Landwirts Joseph Pfaff beim Sperren eines mit Steinen beladenen Wagens unter ein Rad gekommen, ihm dabei ein Bein abgedrückt wurde, haben wir heute von einem ähnlichen Unglücksfalle zu berichten. Der 13jährige Sohn des hiesigen Rebstockwirts Ochsner wollte mit einem mit Heu beladenen Wagen von Kenzinger Gemarkung nach Hause fahren und hatte sich auf ein Pferd gesetzt. Während des Fahrens wollte er absteigen, blieb am Geschirre hängen, wurde einige Schritte geschleift und wahrscheinlich vom Pferde in der Kniegegend so getreten, daß er wohl noch auf die Beine stehen, aber keines ohne fremde Hilfe bewegen kann. Ein Glück ist es zu nennen, daß ärztliche Hilfe alsbald zur Stelle war. — Das Fronleichnamsfest wurde hier in der üblichen Weise gefeiert und verdient die Bevölkerung für die erfreuliche Verzierung der Häuser und Straßen allgemeine Anerkennung.

* **Breisach,** 8. Juni. Am Donnerstag Nachmittag ertrank beim Baden im Rheine ein Kanonier der 3. Kompagnie des 14. Bad. Fußart.-Regts. Die Leiche wurde gefunden.

* **Freiburg,** 5. Juni. Von der elfblätterigen Schwarzwald-Vereinskarte im Maßstab 1: 50000 ist soeben Blatt IV Kniebis erschienen. Das Blatt reicht von Allerheiligen, Schliffkopf und Erzgrube im Norden bis Wolfach, Schenkenzell und Fluorn im Süden, von Unterwasser, Oppenau und Einbach im Westen, bis Kälberbronn, Dornstetten, Sterneck und Römlinsdorf im Osten. Die Karte schließt ein die Bäder Antogast, Peterstthal, Griesbach, Rippoldsau und Wolfach; die Bahnlinie von Klosterreichenbach, Baiersbronn, Freudenstadt, Alpirsbach und Schenkenzell; das Wolfacher und Kaltenbrunner Thal, die Reinerzau. Als Neuheit finden wir genau markiert den Schwarzwald-Höheweg vom Ruhestein über Schliffkopf, Zuflucht, Kniebis, Holzwälder- und Lettstädter-Höhe, Gr. Hundskopf, Schnurrhaspel bis Osteebach. Perlen in der Karte sind Freudenstadt und Rippoldsau mit Umgebung. Die Karte selbst ist in allen Stücken sehr sorgfältig bearbeitet und vortrefflich ausgefallen, dank der Mitarbeit zahlreicher Freunde der Sache, dem Eifer der Kartenkommission und besonders dem hingebenden Fleiße des technischen Bearbeiters. Die Farbentöne sind bestimmt und angenehm, der Stich ist scharf, an Wegen sind auch die allerneuesten schon aufgenommen. Im Buchhandel kostet das Blatt aufgezogen 3 Mk., für die Mitglieder durch die Sektionsvorstände bezogen 2 Mk. Bestellungen wollen gerichtet werden an die Buchhandlung von Müller u. Gräff in Karlsruhe.

* **Waldkirch,** 8. Juni. Das hiesige Bürgermeisteramt sieht sich veranlaßt, die Verordnung vom 9. Juli 1879 „Den Besuch der Wirtshäuser und Tanzlokalen betr." mit dem Anfügen in Erinnerung zu bringen, daß im Falle von Zuwiderhandlungen gegen die Schuldigen unnachsichtlich mit Strafen eingeschritten wird: „An Geld bis zu 20 Mark werden Wirte bestraft, wenn sie Schülern gegen bestehende Verordnung den Besuch der Wirtshäuser gestatten. Den Schülern der Volks- und Fortbildungsschule, sowie den Schülern anderer Lehranstalten, sofern sie vermöge ihres Alters noch zum Besuche der Volks- oder Fortbildungsschule verpflichtet wären, ist der Besuch der Wirtshäuser und Tanzlokale untersagt. Vorstehendes Verbot findet keine Anwendung, wenn der Besuch unter Aufsicht der Eltern oder anderer geeigneter Fürsorger geschieht. Es bleibt den Bezirksämtern jedoch vorbehalten, bei Erteilung der polizeilichen Erlaubnis zur Abhaltung von öffentlichen Tanzbelustigungen die Zulassung von Schülern zu den Wirtschafts- und Tanzlokalitäten unbedingt zu untersagen."

♀ **Waldkirch,** 7. Juni. Die hiesige Fischerei-Gesellschaft bezahlt für die in der Gemarkung Waldkirch erlegten, der Fischerei schädlichen Tiere die beigesetzten Prämien: für Erlegung einer Fischotter Mk. 3.—, für Erlegung eines Fischreihers Mk. 1.—. Die getöteten Tiere sind Herrn Apotheker Dr. Finner anzuzeigen. Ferner erhält Mk. 5.— Belohnung derjenige, welcher Fischfrevler, denen der Frevel nachgewiesen werden kann, zur Anzeige bringt. Den gleichen Betrag erhält derjenige, welcher eine Verunreinigung des Fischwassers anzeigt, wenn die Anzeige eine gerichtliche Aburteilung zur Folge hat.

— **Bequemlichkeit für die Beförderung von Kranken.** Auf den Stationen Appenweier, Basel, Durlach, Oos und Pforzheim befindet sich je ein besonders eingerichteter fahrbarer Krankenfahrstuhl. Diese Stühle dienen zur Beförderung Kranker von den Straßenfuhrwerken nach den Eisenbahnwagen und umgekehrt, sowie für die Ueberführung von einem Eisenbahnwagen zum andern; sie werden dem Publikum unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Handel und Verkehr.

Marktbericht der Stadt Emmendingen
vom 7. Juni.

Brodpreise:			Milch	1 Liter	16 Pf.
Halbweißbrod	2 Kg.	50 Pf.	Kartoffeln	20 "	60 "
Schwarzbrod	2 "	46 "	Fruchtpreise:		
Fleischpreise:			Weizen	50 Kg. Mk.	—.—
Ochsenfleisch	½ Kg.	72 Pf.	Halbweizen	" " "	—.—
Rindfleisch	" "	68 "	Roggen	" " "	—.—
Kalbfleisch	" "	80 "	Gerste	" " "	—.—
Hammelfleisch	" "	60 "	Hafer	" " "	—.—
Schweinefl. frisch	" "	72 "	Welschkorn	" " "	—.—
" geräuch.	" "	100 "	Futtermaterialien:		
Schweineschmalz	" "	80 "	Heu	1 Zentner Mk.	3.50
Viktualienpreise:			Stroh	1 " "	3.—
Eier	4 Stück	24 Pf.	Brennmaterialien:		
Butter	½ Kg.	100 "	Buchenholz	1 Klft. Mk.	48.—
Weißmehl	" "	18 "	Eichenholz	1 " "	38.—
Brodmehl	" "	14 "	Tannenholz	1 " "	28.—

Marktbericht von Freiburg i. B.,
vom 8. Juni.

Fruchtpreise:		2 Kilo Schwarzbrod	42 Pfg.
Weizen	Mk. 18.——18.—	½ " Mastochsenfleisch	72 "
Halbweizen	" 15.——15.—	½ " Ochsennierenstück	80 "
Roggen	" 14.——14.—	½ " Rindfleisch	68 "
Molzer	" —.——.—	½ " Kalbfleisch	75 "
Gerste	" 14.——14.—	½ " Schaffleisch	75 "
Hafer	" 15.50—15.50	½ " Schweinefleisch	75 "
Viktualienpreise:		½ " Ochsenlummel	85 "
½ Kilo frische Butter	90 Pfg.	Futtermaterialien:	
½ " am Ballen	85 "	50 Kilo Heu	Mk. 3.——3.20
½ " rohes Unschlitt	35 "	50 " Stroh	" 3.——3.30
4 Eier	20 "	Brennmaterialien:	
1 Liter Milch	18 "	4 Ster Buchenholz	Mk. 42.——45.—
20 " Kartoffeln neue	2.80 "	4 " Tannenholz	" 36.——38.—
20 " " alte	55 "	4 " Birkenholz	" 32.——34.—
Brod- und Fleischpreise:		Schweinepreise:	
1 Kilo Halbweißbrod	52 Pfg.	Milchschweine, Paar	Mk. 20.——30.—
2½ " Roggenbrod	38 "	Läuferschweine	" 54.——60.—

Kurse der Frankfurter Börse
vom 6. Juni 1901.
mitgeteilt vom **Bankhaus J. A. Krebs** in **Freiburg i. Br.**

Staats- und Städte-Papiere.

3½% Deutsche R.-Anl.	99.25	4⅕% österr. Silberrente	98.10
3% " "	88.25	4% ungar. Goldrente	99.20
3½% Preuß. Konsols	98.75	4% Italiener	96.90
3% " "	88.20	4% amort. Rumänier v. 1890	—.—
3½% Bad. Anl., alte	96.50	4½% Port. Staats-Anl.	37.70
3½% " " 1892/94er	96.45	3½% Stadt Freiburg	—.—
3% " "	86.70	4% " "	101.40
3½% Bayerische Anleihe	96.55	3% " Karlsruhe	90.90
4% österr. Goldrente	100.25		

Pfandbriefe, Eisenbahn- und Industriewerte.

4% 1907er Rhein. Hypoth.	100.70	3½% 1909 Westd. Bodencred.	91.—
3½% 1904er " "	92.50	3½% Südd. "	94.10
3% 1910er Frankf. "	100.60	4% Cent. Hyp.-Bk. ungar. Spark.	89.—
4% 1906er Meininger "	99.50	3% alte Staatsbahn-Prior.	—.—
4½% 1907er " "	91.—	5% Anatolier Serie II	99.50
4% 1905er Hamburger " (Serien 251 bis 340)	99.—	2 4/10% gar. Italien. Eisenb.	59.20

Amerikanische Bonds.

3% 1905 Calif. Pac.	92.50	4% 1997 Northr. Pac. Prior.-Lien-Bds.	—.—
4% 1927 Chic. Burl. Quincy	—.—	3% Northr. Pac. General-Lien-Bds.	71.50
5% 1921 Chic. Milw. St. Paul	—.—		
6% 1906 South. Pac. of Cal.	—.—		
6% 1921 North. Pac. I. Mtge.	—.—	4% 1936 Denver 1 cons. Mtge.	100.40

Aktien.

Deutsche Bank	199.40	Allgem. Elekt.-Gesellsch.	201.—
Disconto-Kommandit	184.—	Elektr. Licht und Kraft	100.—
Oesterr. Kreditanstalt	215.60	Bochumer	178.50
Oberrhein. Bank	117.80	Laura	199.30
Rhein. Kreditbank	141.80	Harpener	174.15
Oesterr. Staatsbahn	143.30	Hibernia	171.80
Lombarden	25.25	Gelsenkirchen	174.—
Nordd. Lloyd	117.—	Löwenbrauerei L. Sinner	—.—

Loose.

Verzinsliche.			Unverzinsliche.		
4% Badische Thlr.	100	139.70	Braunschweiger	Thl. 20	—.—
3½% Köln-Mind. "	100	132.40	Meininger	fl. 7	—.—
3⅕% Oesterr. v. 1854	fl. 250	—.—	Freiburger	Frs. 15	—.—
4% " v. 1860	" 500	140.90	Neuchâteler	" 10	—.—
2½% Raab-Grazer	" 150	99.90	Mailänder	" 10	—.—

Wechsel.

Disc.		In Rmk. Kurze Sicht.	Disc.		In Rmk. Kurze Sicht.
3½% Amsterdam	fl. 100	169.22½	3% Paris	Frs. 100	81.13
3½% Antw.-Brüssel	Fr. 100	81.05	5½% Petersburg	Rbl. 100	—.—
4% London	L.-St. 1	20.42	4% Schweiz	Frs. 100	80.93
5% Italien	Le. 100	77.08	4% Wien	kr. 100	85.05

Geldsorten, Coupons, Disconto.

20 Franken St.	16.24	Amerik. Coup. Doll. 1.—	4.17¼
Engl. Sovereigns	20.38	Oesterr. Silb. Coup. fl. 50	84.80
Golddollars	4.18½	Reichsbank-Disconto	4%

Ueber die Reise der China-Truppen-Transportdampfer liegen folgende letzte Meldungen vor:

Wittekind	(N. D. Lloyd.)	**6. Juni in Aden** (Heimreise)
Gera	(N. D. Lloyd.)	3. " in Shanghai
Palatia	(Hamb. A. L.)	15. April in Shanghai
Crefeld	(N. D. Lloyd.)	**3. Juni von Tientsin**
Rhein	(N. D. Lloyd.)	**5. " von Singapore**
Dresden	(N. D. Lloyd.)	**6. " Dover passiert**

Die fetten Eintragungen geben die seit Herausgabe der letzten Liste entstandenen Veränderungen an.

Familien-Nachrichten
aus dem Breisgau und Umgebung.

Gestorben: Johanna Haderer, Freiburg. Anton Müller, Privatier, Freiburg. Mechtilde Thoma, Freiburg.

Briefkasten.

Ausführlichen Bericht über das in **Achern** stattgefundene **Spinnfest** mußten wir für morgige Nr. zurückstellen, ebenso einige andere Zuschriften.

Mutmaßliches Wetter.

Veränderliche Bewölkung mit Neigung zu Gewitterbildung.

Druck- und Verlag der Druck- und Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Vorst.: Wilh. Jundt jun.
Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann in Emmendingen.

Kaiser-Panorama Freiburg, Bursengang I Tr.
Diese Woche: 1341
Ost-Afrika,
unsere befestigten Stationen.

Kenzingen.
Am Dienstag, den 11. Juni
Viehmarkt.

Seidenstoffreste u. Seidenbandreste in den modernsten Neuheiten finden Sie in unübertreffbarer Auswahl bei

Freiburg i. Br. L. Kremp Eisenbahnstr. 3.

☛ Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt. ☚ 1662

Heugras-Versteigerung.

Am Freitag, 14. Juni d. J., nachmittags halb 2 Uhr

versteigert die Stadtgemeinde Emmendingen im städt. Versteigerungslokal daselbst (Westend) den diesjährigen Heugraserwachs der städt. Wiesen mit Bleiche und Thomann'sche Wiese (am Bleicheweg) mit Borgfrist bis Martini d. J.

Emmendingen, den 7. Juni 1901.

Das Bürgermeisteramt:
A. Rehm. 1651

Heugras-Versteigerung.

Die Gemeinde Malterdingen versteigert

Samstag, den 15. Juni d. J., vorm. 9 Uhr

auf dem **Schlüpfinger Hofgut** das Heugras von 60 Morgen Wiesen mit Borgfrist. 1675

Malterdingen, den 8. Juni 1901.

Das Bürgermeisteramt:
Leonhardt.

Heu-Lieferung.

Die Stadtgemeinde **Endingen** bedarf ca. **100 Zentner gutes eingeheimstes Heu** erster Qualität. Lieferanten wollen ihre Angebote schriftlich pro Zentner anher einsenden. 1624

Der Gemeinderat:
Meyer.

Heugrasversteigerung.

Die Gemeinde Kollmarsreuthe läßt am

Mittwoch, den 12. Juni d. J., nachm. 2 Uhr

im **Rebstock** dahier das Heugraserträgnis ab ca. 700 Ar Wiesen öffentlich versteigern. 1672

Kollmarsreuthe, den 8. Juni 1901.

Der Gemeinderat.
Schillinger.

Gras-Versteigerung.

Dienstag, den 11. Juni ds. Js., nachmittags 2 Uhr

wird im Rathaus zu **Buchholz** das diesjährige Heu- und Oehmdgras von ca. 70 Morgen Wiesen der Grundherrschaft Buchholz sowie das Heugras vom Schloßgarten daselbst mit Borgfrist bis zum 1. November d. Js. öffentlich versteigert.

Gutsaufseher Hornecker und Mattenknecht Herbstritt in Buchholz werden die einzelnen Wiesenstücke auf Verlangen vorzeigen.

1591 **Die Gutsverwaltung.**

Heugrasversteigerung.

Müller Carl Sexauer in **Theningen** versteigert am

Mittwoch, den 12. Juni, mittags 12 Uhr

im Stubenwirtshaus in **Nimburg** das Heugras von 8 Morgen Wiesen, Gewann Herzlachen daselbst mit Borgfrist bis Martini.

Wegen Besichtigung der Wiesen wolle man sich an **Jakob Poppele** II in Nimburg wenden. 1678

Heu- u. Oehmdgrasversteigerung.

Mittwoch, den 12. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr

versteigert der Unterzeichnete auf seinem Hofe das Heu- und Oehmderträgnis ab 8 Morgen Wiesen.

Steigerungsliebhaber sind freundlichst eingeladen. 1630

Adolf Schrodi, Sexau.

Heu- u. Oehmdgras-Versteigerung.

Unterzeichneter läßt am

Donnerstag, den 13. Juni, nachmittags 2 Uhr

in seinem Wohnhaus ab zirka 10 Morgen Wiesen den Heu- und Oehmdgraserwachs versteigern.

Maleck, den 7. Juni 1901.

1653 **Wilhelm Gutjahr.**

Freiwillige Feuerwehr Emmendingen.

Bekanntmachung.

Am **15., 16., 17. Juni** ds. Js. findet in

Oppenau die 25jährige Jubelfeier

verbunden mit dem

Gautag des Ortenauer Feuerwehr-Verbandes

statt, wozu unser Corps Einladung erhalten hat.

Anmeldung zur Beteiligung hat bis spätestens 12. Juni bei unterzeichnetem Kommando zu erfolgen, woselbst Auskunft über Programm 2c. erteilt wird.

Das Kommando.
Karl Vollrath.

Emmendingen, 9. Juni 1901. 1671

Für eine Beamtenfamilie

wird in **Emmendingen** eine **Wohnung,** bestehend aus **5—6 Zimmern nebst Zubehör und Garten zu mieten gesucht.** — Angebote mit genauer Angabe über Beschaffenheit und **Preis** der Wohnung unter **W. 1890** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Karlsruhe** baldigst erbeten. 1667

I. Steigerungs-Ankündigung.

Der Auseinandersetzung wegen werden die nachbenannten der Sigmund Herr Witwe und dem Nikolaus Herr von Suggenthal gemeinschaftlich angehörenden Grundstücke der Gemarkung Denzlingen am

Mittwoch, den 12. Juni d. J.
mittags 2½ Uhr

im Rathause in Denzlingen öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird:

1. Lgb. Nr. 798. 42 ar 12 qm Wiesen im Gereuth, gesch. 2000 M.
2. Lgb. Nr. 799. 38 ar 44 qm Wiesen allda, gesch. 1800 M.

Emmendingen, den 18. Mai 1901. 1459

Gr. Notariat I.
Münzer.

Liegenschafts-Versteigerung.

Nr. 1353. Infolge richterlicher Verfügung wird dem **Gottlieb Reinbold,** Müller, in **Ottoschwanden** am:

Mittwoch, den 26. Juni 1901, vormittags ½10 Uhr im Rathause zu Ottoschwanden

die nachbeschriebene Liegenschaft der Gemarkung Ottoschwanden öffentlich an den Meistbietenden versteigert und der Zuschlag erteilt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Lgb. Nr. 332:	16	ar	56	qm	Hofraite *a*
	6	ar	48	qm	Hofraite *b*
	1	ar	89	qm	Hausgarten
	23	ar	76	qm	Ackerland
	28	ar	26	qm	Grasland-Reutfeld *c*
	10	ar	71	qm	Wiese *d*
	16	ar	74	qm	Wiese *g*
	08	ar	55	qm	Wiese *h*
	16	ar	74	qm	Reutfeld
	14	ar	85	qm	Wald *e*
	9	ar	45	qm	Wald *f*
	4	ar	50	qm	Wald *i*
	18	ar	72	qm	Weiher
	14	ar	04	qm	Bach
	1	ar	35	qm	Oedung *k*
	9	ar	54	qm	Oedung *l*
	14	ar	22	qm	Weg

Summa 2 ha 16 ar 36 qm.

An der unteren Roßmühle. Auf der Hofraite a steht: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Mühlengebäude, getrennt stehendem Stall und Scheuer mit gewölbtem Keller und anhängenden Schweineställen.

Auf der Hofraite b steht: eine einstöckige Mahlmühle mit Hanfreibe, beiderseits Gemeindewald, und anderseits Gemarkung Kenzingen.

Das Ganze ein geschlossenes Hofgut. 7500 Mk.
— Siebentausendfünfhundert Mark. —

Die Bedingungen können in der Zwischenzeit bei Gr. Notariat II in Emmendingen eingesehen werden.

Emmendingen, den 8. Juni 1901.

Großh. Notariat II.
Welcker.

Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853 mit 9 Millionen Mark Grundkapital.
Vermögensstand: 52 Millionen Mark.

Uebernimmt: Feuer-, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Transport-, Valoren-, Einbruchsdiebstahl- und Glas-Versicherungen jeder Art.

Zur Vermittlung von Abschlüssen und Auskunftserteilung empfehlen sich:

Die General Agentur für Baden u. Hohenzollern:
Carl Steidle in Konstanz,

sowie sämtliche Agenten der Thuringia:
in Eichstetten: Gustav Wahrer, Schreinermeister;
„ Emmendingen: Emil Walter, Ratschreiber;
„ Endingen: Oskar Biechele, Färbermeister;
„ Mundingen: W. Benziger, Friseur;
„ Sexau: Andreas Rehm, Ratschreiber.

Neue Werke für die Hausbibliothek.

Meyers Kleines Konversations-Lexikon.

Sechste, gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 80,000 Artikel und Nachweise auf 2700 Seiten Text mit 168 Illustrationstafeln (darunter 26 Farbendrucktafeln und 56 Karten und Pläne) und 88 Textbeilagen. 3 Bände, in Halbleder gebunden zu je 10 Mark oder in 80 Lieferungen zu je 30 Pfennig.

Meyers Hand-Atlas.

Zweite, neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 113 Kartenblättern, 9 Textbeilagen und Register aller auf den Karten und Plänen vorkommenden Namen. 38 Lieferungen zu je 30 Pfennig oder in Halbleder gebunden 13 Mark 50 Pfennig.

Das Deutsche Volkstum.

Unter Mitarbeit hervorragender Fachmänner herausgegeben von Professor Dr. Hans Meyer. Mit 30 Tafeln in Farbendruck, Holzschnitt und Kupferätzung. In Halbleder gebunden 15 Mark oder in 13 Lieferungen zu je 1 Mark.

Geschichte der Deutschen Litteratur.

Von Professor Dr. Fr. Vogt und Professor Dr. Max Koch. Mit 126 Abbildungen im Text, 25 Tafeln in Farbendruck, Kupferstich und Holzschnitt und 34 Faksimile-Beilagen. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

Geschichte der Englischen Litteratur.

Von Professor Dr. Richard Wülker. Mit 162 Abbildungen im Text, 25 Tafeln in Farbendruck, Kupferstich und Holzschnitt und 11 Faksimile-Beilagen. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

Geschichte d. Italienischen Litteratur.

Von Prof. Dr. Berthold Wiese und Prof. Dr. Erasmo Pèrcopo. Mit 158 Abbildungen im Text, 30 Tafeln in Farbendruck, Holzschnitt u. Kupferätzung u. 8 Faksimile-Beilagen. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

Prospekte gratis. — Probehefte stehen zur Ansicht zu Diensten.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Marie Stamm
geb. Hartnagel
Steuerkommissärs-Witwe

heute Morgen 7 Uhr im Alter 65¼ Jahren sanft entschlafen ist.

Emmendingen, den 7. Juni 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. Juni, vormittags 11 Uhr statt.

Blumenspenden werden dem Wunsche der Verstorbenen gemäß dankend abgelehnt. 1670

Soeben neu eingetroffen
empfehle ganz besonders
Eiweiss-Cakes
Biscuits-Mischungen
Waffel-Mischung
Dessert- „
Patience- „
Mixed Dessert
Zwieback
Thee u. Cacao
Delikatessenhandl. F. J. Link,
1677 Emmendingen.

Cementröhren versch. Lichtweiten
Schüttsteine
Schweinströge
Brunnentröge
Stellfallen
Schleusenplatten
Portland-Cement
Gips
Schwarzkalk
Schwemmsteine
Falzziegel
Hourdis
empfiehlt 3002
Simon Veit,
Emmendingen
en gros — Baumaterialien — en detail

II. Baden-Badener Hamilton Geldlotterie

Lose à 1 Mk. } Porto u. Liste
11 „ 10 „ } 25 Pfg. extra

Ziehung sicher 19.—20. Juli
2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage
v. Mk. 42000
1 Gew. = Mk. 20000
1 Gew. = Mk. 5000
2 Gew. = „ 2000
4 Gew. = „ 2000
20 Gew. = „ 2000
100 „ = „ 2000
200 „ = „ 2000
560 „ = „ 2800
1400 Gew. = 4200

In Emmendingen: In d. Expedition d. Blattes. Jos. Fuchs u. Ch. Schmidt.

1666 empfiehlt **J. Stürmer**
General-Debit, Strassburg i. E.
Wiederverkäufer w. gesucht.

Ein kettenloses, neues
Damenrad
weit unter Fabrikpreis, gegen bar, zu verkaufen bei: **Erh. Köberle, Freiburg i. B.,** Nägeleseestr. 1 II. 1674

Herzlichen Dank

sage auf diesem Wege allen Denen, welche mir zu meinem 50. Geburtsfest Glückwünsche zugehen ließen, da es mir unmöglich ist, jedem Einzelnen zu danken

Oberwärter Half
Heil- u. Pflegeanstalt
1669 b. Emmendingen.

Am 15. Juni
nächste grosse Gewinnzieh.
12 Zieh. im Jahre u. 2 Zieh. gratis. Darin abwechs. Hauptr. in Mk.:

180000
105000
102000
90000
45000
30000
25000
17000
12000
etc.

Jedes Los ein sicherer Treffer
bieten die aus hundert Anteilen bestehenden Serienlosgesellschaften.
40000 Lose u. 40000 Treffer!
„Bar" 976
Beitrag 4 Mk.
pro Zieh. und Anteil.

Ueberall gesetzlich erlaubt! Streng solide Beteiligung.

Beitritt jederzeit ohne Nachzahlung. Anmeldungen nimmt entgegen:
O. KRÜSEL, Nr. 715
München, 1.

Spargeln,

Ia.-Sorte 50 Pf., IIa. 35 Pf., IIIa. 20 Pf. per Pfd. täglich frisch von 5 Pfd. an. 1463

Peter Heil, Neudorf (Baden).

Per sofort wird ein freundlich **möbliertes**

Zimmer

in freier Lage der Stadt gesucht.

Schriftliche Angebote sind erbeten unter B. C. 30 durch die Expedition d. Bl. 1655

Ein einfach **möbliertes**

Zimmer

per sofort zu vermieten.

Näheres bei der Expedition des Blattes. 1676

Heugras

ab 2 Morgen Wiesen der Gemarkung Kollmarsreuthe, Gewann Kirchmatten (früher der Wilh. Sexauer Witwe gehörend), hat unter der Hand **zu verkaufen**

Karl Rießlin
1673 in **Windenreuthe.**

Grüne Kursbücher
à 50 Pfg.
Juni-Ausgabe
zu haben bei
Druck- u. Verlags-Akt.-Gesellsch.
vorm. Dölter, **Emmendingen.**

Breisgauer Nachrichten

Hochberger Bote

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und dem Kaiserstuhl

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger 60 Pfg. pro Monat.

Beilagen: Freitag: Ratgeber des Landmanns. Samstag: Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg., Beilagengebühr 20 Mk.

Nr. 133 **Emmendingen, Dienstag, 11. Juni 1901.** **35. Jahrgang.**

Tageskalender.

11. Juni. Evang.: Barnabas. Kathol.: Barnabas.

1829. Vermählung des Kaisers Wilhelm I. mit Prinzeß Augusta von Sachsen-Weimar.

1879. Goldene Hochzeit derselben.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 10. Juni. Nach der „Berliner Korrespondenz" bleiben in Ostasien drei deutsche Infanterieregimenter zu drei Bataillonen zu drei Kompagnien mit je 110 Kombattanten, eine Eskadron berittene Jäger, eine Feldartillerie-Abteilung mit drei Batterien, eine Pionierkompagnie und eine Trainkompagnie. Die Gesamtstärke beträgt 3600 Mann, wovon etwa 800, nämlich zwei Bataillone mit einer Batterie für Shanghai bestimmt sind. In Petschili bleibt die Hauptmasse und zwar in Tientsin, während je ein Bataillon Peking, Yangtsun, Langfang und Shanghaikwan besetzt hält. Verwendet werden nur Mannschaften, welche über den Herbst 1901 hinaus zum Dienst in Ostasien verpflichtet sind.

Wien, 10. Juni. Aus Petersburg erhält die „Pol. Kor." die Mitteilung, Rußland erhebe in Tientsin lediglich Anspruch auf das zwischen Rußland und England streitige Stück Land. Wenn russische Soldaten bei den Ausbesserungen in einer der Straßen in der Nähe der Eisenbahnstation russische Wegweiser aufstellten, so boten diese vorläufig aufgestellten Pfähle keinerlei Grund zu der von englischem Militär beim Eisenbahndirektor erhobenen Beschwerde, als beabsichtige Rußland dort eine neue Besitzergreifung.

London, 10. Juni. „Morning Post" meldet aus Shanghai: Die indischen Truppen, welche bisher hier gestanden hatten, erhielten Befehl, sich nach Norden zu begeben, wodurch die hiesige englische Garnison auf 2 Bataillone herabgemindert wird. Die Franzosen beabsichtigen hier eine Garnison von 1 Bataillon zu halten.

London, 10. Juni. Dem Bureau Laffan wird aus Peking gemeldet: Die chinesischen Bevollmächtigten erhielten eine geheime Instruktion vom Hof, wodurch sie beauftragt werden 1) die Errichtung von den kaiserlichen Palast bedrohenden Forts in den Gesandtschaften zu verhindern, 2) eine zu starke Besetzung der Eisenbahn mit Truppen zu verhüten und 3) das gegenwärtige Abkommen, wonach die Eisenbahn bis in die Stadt hinein fortgesetzt werden darf, zu widerrufen.

Washington, 9. Juni. Der amerikanische Vertreter Rockhill bat gestern in einem Telegramm aus Peking den Staatssekretär Hay um die Ermächtigung, in der Gesandtenkonferenz vorzuschlagen, daß die Streitfrage bezüglich der von China zu zahlenden Entschädigung dem Haager Schiedsgerichtshof unterbreitet werde. Hay erteilte heute auf telegraphischem Wege diese Ermächtigung.

Yokohama, 10. Juni. Graf Waldersee ist gestern Nachmittag an Bord der „Hertha" in Kobe eingetroffen und sogleich an Land gegangen. Waldersee dankte dem Bürgermeister herzlich für die begrüßende Ansprache und nahm sodann im deutschen Konsulate Wohnung. Heute Morgen reist Waldersee über Kioto nach Tokio weiter. — Bezüglich der Unruhen auf der Insel Quelpart gehen einander widersprechende Gerüchte um. Sicherlich fanden aber zwischen den christlichen und den anderen Eingeborenen Kämpfe statt.

Peking, 10. Juni. Li-Hung-Tschang erhielt eine halbamtliche Depesche, wonach der Hof im August nach Peking zurückkehren wird. — Li-Hung-Tschang stellt die Meldung von der Zerstörung einer west-mongolischen Missions-Stätte in Abrede, giebt aber zu, daß die betreffende Gegend nicht ganz parzifiziert ist.

Politische Tagesübersicht.

hd **Straßburg,** 10. Juni. In einem Leitartikel „Deutsche Reichsbriefmarken" führt die „Straßburger Zeitung" aus, daß es bedauerlich wäre, wenn Württemberg einfach die Reichspostmarken übernehmen würde, da dann auf Bayerns Nachfolge niemals zu rechnen sei. Das richtige wäre, eine neue, die politische Einheit Deutschlands zum Ausdruck bringende, Reichsbriefmarke mit der Aufschrift „Deutsches Reich" zu schaffen, die von den verschiedenen Postverwaltungen gemeinsam angenommen würde. Dazu könnte sich Bayern viel leichter verstehen, ohne dessen Beitritt die aus Gründen der inneren Verkehrs- und der Weltpolitik erwünschte Briefmarken-Einheit doch nicht erreicht werden kann.

Stuttgart, 10. Juni. Das Ministerium des Innern hat eine Verfügung erlassen, welche eine systematisch geregelte Wohnungsaufsicht zum Zweck hat. Alle Gemeinden über 3000 Einwohner sollen einer besonderen ortspolizeilichen Aufsicht unterliegen, die alle aus drei oder weniger Wohnräumen bestehenden Wohnungen, sowie die Räume zur Beherbergung von Fremden, Schlafgängern und Arbeitern umfaßt. Die Bestallung der Besichtigungsorgane ist Sache der Gemeinden. Das Ministerium behält sich vor, besondere statistische Erhebungen über die Wohnzustände zu veranlassen.

hd **Berlin,** 10. Juni. Die „Post" und die „Nationalzeitung" dementieren die Blättermeldung von einer angeblich im Einverständnis mit den Mächten des Dreibundes und des Zweibundes, sowie im Einklange mit den Wünschen des Königs Eduard unternommenen Vermittelung Deutschlands in der südafrikanischen Angelegenheit.

Berlin, 10. Juni. Ein nichtpreußischer Teilnehmer an der Ministerzollkonferenz sagte einem Gewährsmann der „Berl. Montags-Ztg.", daß von einem Erfolge der Konferenz überhaupt nicht die Rede sein könne. Abstimmungen fanden nicht statt. Die Konferenz beschränkte sich auf unverbindliche Besprechungen ganz allgemeiner Natur und währte im Ganzen etwa zehn Stunden. Die Mitglieder standen unter dem Eindruck, daß sie lediglich von den Absichten der preußischen Regierung unterrichtet werden sollten. Von preußischer Seite wurde betont, daß hiermit den Vertretern der anderen Bundesstaaten durchaus nicht eine Marschroute gegeben werden sollte.

Berlin, 10. Juni. Am 17. d. M. tritt hier im Reichsamte des Innern die Konferenz der deutschen Bundesregierungen zur Herstellung einer einheitlichen Orthographie zusammen. Die meisten Bundesregierungen werden durch besondere Kommissare vertreten sein.

hd. **Berlin,** 10. Juni. Angesichts der erheblichen Schäden, welche in einzelnen Provinzen der Monarchie infolge Auswinterung der Saaten entstanden sind, erließ der Finanzminister an die beteiligten Oberpräsidenten eine Verfügung, worin ein möglichst rücksichtsvolles Verfahren bei Einziehung der direkten Staatssteuern in den betreffenden Gegenden angeordnet wird.

Wien, 10. Juni. Das Herrenhaus hat die Wasserstraßen-Vorlage einstimmig angenommen.

hd **Paris,** 10. Juni. Nach einer Straßburger Meldung soll Kaiser Wilhelm beabsichtigen, sämtliche 1870 ausgewanderten Elsässer und Lothringer zu amnestieren.

Paris, 9. Juni. Gegenüber der Meldung des „Leeds Mercury", daß es bezüglich Neufundlands und Marokkos zu einer Einigung zwischen England und Frankreich gekommen sei, wird der „Agence Havas" im Ministerium des Aeußern erklärt, daß diese Meldung vollständig aus der Luft gegriffen sei.

Madrid, 9. Juni. Silvela sprach sich in einer Rede, die er im Verein der konservativen Senatoren und Deputierten hielt, dahin aus, daß die Partei die Regierungen bei ihren Maßnahmen zur Befestigung des nationalen Kredits unterstützen werde. Sie werde ihren Einfluß geltend machen zur Erlangung einer Vereinbarung mit den Inhabern der auswärtigen Schuld. Der Redner sprach schließlich die Ansicht aus, es sei notwendig, das Konkordat in seinen Bestimmungen bezüglich der religiösen Orden zu ändern. — Im Ministerium des Auswärtigen verlautet nichts, was das Gerücht rechtfertigen würde, es könne in Marokko der status quo geändert werden.

Brüssel, 9. Juni. Dem „Patriote" zufolge gab der König gestern in Antwerpen im Gespräch mit dem Präsidenten der Handelskammer zu verstehen, daß die Regierungsvorlage, betreffend den Kongostaat, durchaus seinen persönlichen Ansichten entspreche.

Helsingfors, 9. Juni. Das Erscheinen der hiesigen Zeitung „Pohjalainen" und eines Viborger Blattes ist gänzlich verboten. Das Erscheinen von mehreren anderen finischen Blättern ist auf die Zeit von vierzehn Tagen bis vier Wochen untersagt worden.

Konstantinopel, 8. Juni. Bei dem gestrigen Empfange der rumänischen, zum Abschlusse des Handelsvertrages hergesandten Mission sagte der Sultan, er habe Ordre erteilt, den Abschluß des Vertrages zu beschleunigen. Der Sultan hob die zwischen Rumänien und der Türkei bestehenden vorzüglichen politischen Beziehungen hervor und setzte hinzu, daß diese mit den kommerziellen Beziehungen sich vereinigen.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika.

Brüssel, 8. Juni. Aus dem Haag wird gemeldet, daß Krüger mit der niederländischen Regierung wegen einer Intervention bei den Großmächten behufs Wiederherstellung der Thätigkeit der Rotkreuz-Gesellschaften zur Pflege transvaalischer Verwundeten verhandelt. — Die Transvaal-Gesandtschaft bezeichnet die neuerlichen Meldungen über Bothas Friedensversuche als unglaubwürdig.

hd **London,** 10. Juni. Daily Telegraph meldet aus Brüssel: Frau Botha wird in nächster Zeit bei dem Präsidenten Krüger vorsprechen. In der hiesigen Transvaal-Gesandtschaft glaubt man nicht, daß sie mit irgend einer Mission ihres Gatten betraut sei.

London, 10. Juni. Der König soll beabsichtigen, eine Proklamation an die Kolonien zu erlassen, worin er seine Bewunderung

Neigung und Pflicht

56 Roman von Franz Rosen. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Frau von Rosen freute sich über das Talent ihrer Tochter, mit verhältnismäßig geringen Mitteln so viel zu machen. Der Oberst zuckte die Achseln.

„Wollen abwarten, wie lange es dauert."

Jeder war der Ansicht, daß Manfred sich ruiniere und sah mit zurückhaltendem Schweigen eine Katastrophe nahen.

Aber die Leute auf der Straße wissen meist mehr über die in den Häusern, als diese selber.

26.

Als der Winter zu tauen begann, wurde Manfred ein Sohn geboren.

Die Freude darüber enthob ihn tagelang allen unliebsamen Gedanken. Als Peter kam, ihm Glück zu wünschen, lief er ihm mit ausgebreiteten Armen entgegen.

„Mach' doch nur und heirate," rief er, „damit Du auch dies Glück kennen lernst. Denn nun ist es doch erst das wahre!"

Der in letzter Zeit so leicht gereizte Verkehr zwischen den Eheleuten war wieder eitel Wonne und Liebesseligkeit. Maria hatte alle Sorgen vergessen. Von geschäftlichen Dingen war keine Rede. Beide schienen nur noch in der neuen Zukunft zu leben, deren Wunderthür das kleine, dicke, rosige Geschöpf da in der Wiege ihnen aufgeschlossen hatte.

Maria war frisch und munter und immer guter Laune. Mutter und Schwestern leisteten ihr treulich Gesellschaft. Dann und wann kam eine gute Bekannte; einmal auch Elisabeth Lazinska mit einem großen Veilchenstrauß, den ihr Mann dem jüngsten Regimentskameraden schickte.

Trotz all dieser Abwechselung begann Maria es doch, je mehr sie sich erholte, je unliebsamer zu empfinden, daß Manfred jetzt fast jeden Abend ausblieb. Sie stellte ihn endlich ernstlich darüber zur Rede.

Warum bist Du so oft fort! Was zieht Dich so unwiderstehlich? Warum kannst Du nicht bei mir aushalten!"

„Aber liebes Herz — was soll ich denn abends machen — Du gehst frühzeitig zur Ruhe — Du kannst doch nicht verlangen, daß ich wochenlang abends allein sitze!"

„Das Kind ist fast fünf Wochen alt, und ich bin munter wie ein Fisch im Wasser. Wenn ich wüßte, daß Du zu Hause bliebst, würde ich am Tage mehr ruhen und abends bei Dir sitzen."

„Da wäre Dir gewiß nicht gut. Wir sehen uns ja auch am Tage genug —"

„So — nun, wenn es Dir genug ist, dann ist's ja gut — ich will Dir auch gewiß kein Hindernis sein. Ich denke nur manchmal, wieviel Dich diese Ausgänge, diese Verabredungen wohl kosten mögen."

Manfred sah jäh zu ihr auf. Jede Spur von Unmut war aus seinem in letzter Zeit viel frischer aussehenden Gesicht entschwunden.

„Manchmal bringen sie mir auch etwas ein!" sagte er verschmitzt. Maria wurde ganz blaß vor ehrlichem Schreck.

„Also Du spielst!" rief sie außer sich. Und dann glitt sie plötzlich von ihrem Stuhl auf den Teppich vor ihn hin und nahm seine Hände in die ihren. „Manfred, wie kannst Du so entsetzlich gewissenlos sein! Denkst Du denn gar nicht an mich — unsere Zukunft — unser Kind —"

Ihm wurde sehr unbehaglich zu Mut. Er zog Maria auf seine Knie und drückte ihr Haupt an seine Brust.

„Aber lieber Schatz — wie kannst Du das nun wieder so tragisch nehmen! Es ist doch nur ein ganz harmloses Vergnügen — nur so zum Zeitvertreib —" und er versuchte mit den verschwenderischsten Liebkosungen den Eindruck seiner unbedachten Worte zu verwischen und sie wieder zu beruhigen.

Es gelang ihm aber nur zum Teil. Wenn sie auch seinen Versicherungen, daß es sich immer nur um Kleinigkeiten handle, Glauben schenkte, so wußte sie doch genug von den Gefahren dieser verderblichen Leidenschaft, deren Gewalt schon manchen zerschmetterte, der nur ein wenig mit ihr spielen wollte. Und was das Schlimmste war — er hatte ihr durchaus nicht versprechen wollen, es nicht wieder zu thun.

So behielt sie eine nagende Unruhe im Herzen, die sich verschärfte, wenn Manfred ihren heimlich forschenden Blicken geflissentlich auswich; wenn er bald unter diesem, bald unter jenem Vorwande — oft heimlich — noch spät abends fortlief und wenn er ihr gegenüber eine gewaltsame Heiterkeit und Unbefangenheit zur Schau trug.

Noch einmal wurden ihre Gedanken auf frohere Dinge gerichtet durch den Tauftag ihres Kindes. Nur der engste Verwandten- und Freundeskreis war geladen, aber es war doch eine ganze Zahl von Gästen, die sich erst feierlich um den kleinen, blumengeschmückten Hausaltar und dann fröhlich um die vollbesetzte Tafel versammelte.

Peter hatte Mühe, in diesen fröhlichen Ton mit einzustimmen. Er empfand schmerzlich und sorgenvoll den Kontrast dieses heiteren Festes mit den ungeordneten Verhältnissen dieses Hauses. Er sah, daß Manfred trotz seiner Bemühungen, liebenswürdig zu sein, nervös und reizbar war. Er sah Nikolas Lazinsky an diesem Tische essen und trinken und hörte ihn der Hausfrau Artigkeiten sagen — und es zuckte ihm in der Hand, ihn in das glatte Gesicht zu schlagen und ihm zu sagen! „Laß die Maske fallen und bekenne Deine Beziehungen zu diesem Hause." Nur, wenn er Elisabeth ansah, kam es wie Ruhe über ihn, wie Erlösung aus einer quälenden Spannung; dann wußte er, daß es doch noch Wahrheit und Treue gebe in der Welt der Lüge.

(Fortsetzung folgt.)